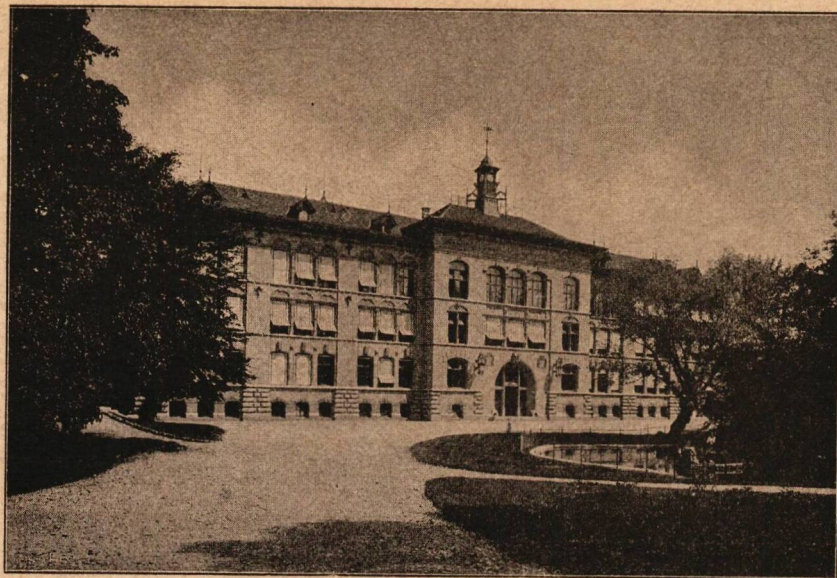


Jahresbericht

der

Aargauischen Kantonsschule



Schuljahr 1938/39



AARAU 1939

Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.

v

Jahresbericht

der

Aargauischen Kantonsschule

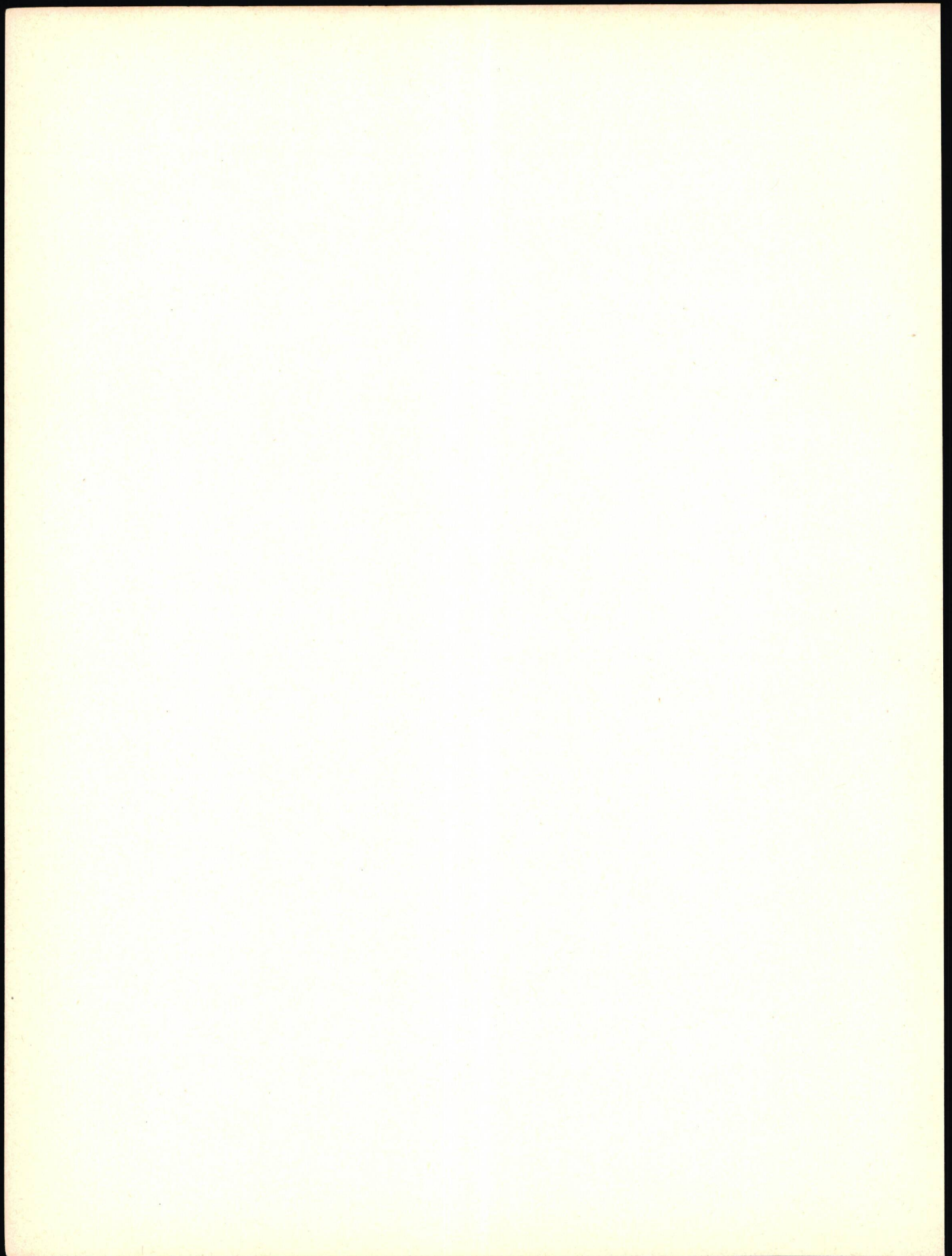
Schuljahr 1938/39

Herausgegeben
vom gegenwärtigen Rektor
Dr. Fritz Gaßmann.

Inhalt:

I. Schulnachrichten:	
Aufsichtsbehörden und Lehrerschaft	3—5
Schülerverzeichnis und Verzeichnis der Abiturienten aller drei Abteilungen	6—12
Mitteilungen über Stipendien	12—13
Erholungen, Schulreisen	13—14
Wissenschaftliche Stiftungen und Geschenke	15
Bibliothek	16
Kantonsschülerhaus	16
Schulärztlicher Dienst	16
II. Organisation der Schule	17
Tabelle der Unterrichtsstunden	18
III. Bericht über den Unterricht	19—32
Nachruf: Dr. Fritz Cappis	33—34
Beilage:	
Vom Bildungsziel der Oberrealschule. Ansprache gehalten an der Schlußzensur vom 1. Oktober 1938 von Dr. F. Gaßmann, Rektor	1—10

Aarau, 1939
Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.



I. Schulnachrichten.

1. Aufsichtsbehörden.

a) Die *Inspektorenkonferenz* ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Erziehungsdirektor: Herr Regierungsrat F. Zaugg.

Inspektoren: Herr Dr. A. Berger, Kreisarzt der SUVA, Aarau.

„ P. Conrad, Fürsprech, Baden.

„ Dr. H. Gygi, Fabrikdirektor, Wildegg.

„ Fr. Ineichen, Oberst, Sentenhof-Muri.

„ F. Leu, Musikdirektor, Baden.

„ Dr. O. Pfiffner, Ing.-Chemiker in Aarau.

„ Dr. W. Renold, Fürsprech, Vorsteher des Sekretariates der Aargauischen Handelskammer in Aarau.

„ Dr. A. Schmid, Nat.-Rat, Redaktor, in Oberentfelden.

„ Dr. R. Senn, Fürsprech in Baden.

„ H. Tanner, Pfarrer in Zofingen.

b) *Kommission für die Maturitätsprüfung am Gymnasium:*

Herr Erziehungsrat Dr. W. Lüscher, Arzt in Schöffland.

„ Dr. L. Häfeli, Pfarrer in Baden.

„ Dr. O. Pfiffner, Chemiker in Aarau.

c) *Kommission für die Maturitätsprüfung an der Oberrealschule:*

Herr Erziehungsrat O. Ammann, Bezirkslehrer in Brugg.

„ Dr. S. Holliger, a. Seminarlehrer, Wettingen.

„ Dr. E. Hochuli, Bezirkslehrer in Baden.

d) *Kommission für die Diplomprüfung an der Handelsabteilung:*

Herr Erziehungsrat Dr. M. Fretz, Fabrikant, Aarau.

„ Dr. F. Laager, Stadtammann, Aarau.

„ Dr. A. Schmid, Nationalrat, Oberentfelden.

2. Lehrerschaft.

Im abgelaufenen Schuljahr waren die Unterrichtsfächer folgendermaßen unter die Lehrerschaft verteilt:

a) Hauptlehrer:

Herr Dr. W. Bagdasarianz (1938*): Englisch und Deutsch.

„ Dr. A. Bolliger (1934): Geschichte und Deutsch.

„ Dr. F. Cappis (1925 bis 5. VI. 1938): Latein und Griechisch.

* Jahr der Anstellung an der Kantonsschule.

- Herr Dr. A. Fisch (1929): Physik.
 „ Dr. F. Gaßmann, Rektor (1928): Mathematik.
 „ Dr. W. Gerster, Aktuar (1929): Italienisch und Französisch.
 „ Dr. A. Hartmann, Konrektor (1909): Chemie.
 „ Dr. H. Häusermann (seit 6. I. 39): Englisch.
 „ Dr. J. Hiestand (1929): Handelsfächer und Maschinenschreiben.
 „ A. Hirt (1902): Geographie und Volkswirtschaftslehre.
 „ E. Maeder (1934): Latein, Griechisch und Deutsch.
 „ Dr. K. Matter, Bibliothekar (1916): Mathematik.
 „ E. Morf (1937): Leibesübungen.
 „ Dr. Th. Müller-Wolfer, (1910): Geschichte und Religionsgeschichte.
 „ Dr. K. Ochsner (1938): Deutsch.
 „ Dr. H. Schurter (1929): Deutsch, Französisch und Italienisch.
 „ Dr. H. Staehelin (seit 7. XI. 1938): Latein und Griechisch.
 „ Dr. P. Steinmann (1911): Biologie.
 „ Dr. H. Straumann (1929 bis 10. XII. 1938): Englisch.
 „ E. Truan (1906): Französisch.
 „ Ch. Wenger, Lic. (1927): Französisch und Italienisch.

b) Hilfslehrer:

- Herr E. Braun (1924): Violoncello.
 „ R. Brunner (1938): Deutsch.
 „ W. Buchheimer, (1936): Mathematik.
 „ F. Camacho, Lic. (1929): Spanisch.
 „ J. Dünki (1937): Mathematik.
 „ Dr. H. Fricker (1938): Chemisches Praktikum.
 „ E. A. Hoffmann (1904): Gesang.
 „ Dr. K. Huber (1931): Hebräisch.
 „ O. Kuhn (1924): Klavier.
 „ Dr. F. Lämmli (1937): Latein.
 „ W. Meyer, Rektoratssekretär (1937): Handelsfächer, Maschinenschreiben und Stenographie.
 „ C. Ringier (1935): Kunstzeichnen.
 „ M. Rüegg (1934): Violine.
 „ W. Säuberli (1938): Deutsch.
 „ A. Wernli (1936): Leibesübungen.
 „ H. Zulauf (1919): Stenographie.
 „ Dr. E. Zweifel (1920): Handelsrecht.

Während der Krankheit von Herrn Cappis und bis zum Amtsantritt von Herrn Staehelin, Mitte Mai bis Anfang November 1938, erteilte Herr O. Mauch Unterricht in Latein und Griechisch. Von Anfang Juni 1938 bis zu den Sommerferien wurde Herr Straumann zur Uebernahme eines Lehrauftrages an der Universität teilweise entlastet durch Herrn H. Bächtold. Herr Steinmann erhielt vom schweizerischen Gymnasiallehrerverein den Auftrag, ein „Lehr- und Arbeitsbuch für den Biologieunterricht an den oberen Mittelschulen der Schweiz“ auszuarbeiten. Um ihm die Uebernahme des Auftrages zu ermöglichen, wurde sein Pensum im zweiten Quartal des Schuljahres auf fünf Wochenstunden reduziert. In die übrigen Unterrichtsstunden teilten sich die Herren F. Müller und E. Weber.

Zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Herrn Dr. Kaeslin wählte der Regierungsrat Herrn Dr. Karl Ochsner.

K. Ochsner, von Oberhallau (Kt. Schaffhausen) wurde 1902 in Zürich geboren. Er besuchte die Primar-, die Sekundarschule und die oberen Klassen des Gymnasiums in Winterthur. Darauf studierte er je ein Jahr an den Universitäten Heidelberg und Berlin Philosophie und Psychologie, hernach an der Universität Zürich Germanistik und Geschichte, wo er das Staats- und, mit einer Arbeit über „E. T. A. Hoffmann als Dichter des Unbewußten; ein Beitrag zur Geistesgeschichte der Romantik“, das Doktorexamen bestand. Seit 1930 unterrichtete er vertretungsweise an der Kantonsschule, an der Mädchenschule und am Technikum in Winterthur, seit 1934 als Hilfslehrer ausschließlich an der erstgenannten Anstalt in Deutsch, Geschichte, Philosophie und Latein.

Am 6. Juni 1938 starb nach 4-wöchiger schwerer Krankheit Herr Prof. Fritz Cappis. Mit seinem Tode ist der Schule eine markante, im besten Mannesalter stehende Lehrerpersönlichkeit entrissen worden.

Zum Nachfolger von Herrn Cappis wählte der Regierungsrat Herrn Dr. Heinrich Staehelin.

H. Staehelin von Basel wurde am 25. Dez. 1903 in seiner Vaterstadt geboren. Nach bestandener Maturitätsprüfung am Basler Gymnasium wandte er sich dem Studium der Theologie an den Universitäten Basel und Marburg an der Lahn zu. Er kam dann als Pfarrer nach Pabjanice in Polen und als Lehrer und Erzieher an das Paedagogium in Niesky (Schlesien-Deutschland). Später studierte er klassische Philologie und Französisch in Basel und Zürich und wurde 1934 zum Bezirkslehrer in Rheinfelden gewählt.

Im Herbst 1938 erhielt unser Hauptlehrer Herr Dr. Heinrich Straumann, bisher Privatdozent an der Universität Zürich, einen ehrenvollen Ruf als ordentlicher Professor für Anglistik an der gleichen Hochschule. Die Kantonsschule verliert damit einen hervorragenden Lehrer und Erzieher, der bei den Schülern, Kollegen und Behörden in hohem Ansehen stand. Wir alle, denen sein Abschied nahe geht, wünschen Herrn Straumann im neuen Wirkungskreis eine recht fruchtbare langjährige Tätigkeit.

Zum Nachfolger von Herrn Straumann wählte der Regierungsrat auf dem Wege der Berufung Herrn Dr. Hans Häusermann.

Hans W. Häusermann aus Egliswil wurde am 16. Dezember 1902 in Rorschach geboren. Nach Absolvierung des Berner Gymnasiums studierte er neuere Sprachen in Bern und an der Sorbonne. Während zwei Jahren weilte er in England. Seit 1935 unterrichtete er an der Kantonsschule in Solothurn und am Gymnasium Burgdorf. Er ist Privatdozent für Anglistik an der Universität Bern.

3. Schüler.

Die mit * bezeichneten Schüler sind vor Schluß des Schuljahres ausgetreten.
 Angegeben wird der Wohnort.

A. Gymnasium.

I. Klasse A.

1. Ammann, Hans Ul.	Zurzach	12. 2. 22	12. Läubin, Marianne	Reinach	13. 6. 22
2. Bachmayer, Hans	Aarau	24. 11. 21	13. Osterwalder, Hans	Aarau	27. 1. 22
3. Bolliger, Ernst	Lenzburg	19. 3. 22	14. Pfiffner, Marianne	Aarau	14. 9. 22
4. Brunnhofer, Hans	Aarau	13. 2. 22	15. Schaffroth, Paul	N.-Erlinsbach	1. 5. 21
5. Fehr, Anton	Aarau	23. 10. 22	16. Schaub, Frank	Wohlen	10. 7. 22
6. Hauri, Liselotte	Olten	11. 2. 22	17. Siebenmann, Rudolf	Lima	29. 7. 22
7. Heiz, Rolf	Aarau	21. 1. 22	18. Sommerhalder, R.	Zofingen	10. 1. 22
8. Kaiser, Thymiane	Beinwil a.S.	13. 3. 22	19. Speiser, Ambrosius	Baden	13. 11. 22
9. Krutina, Bernhard	Kölliken	16. 7. 22	20.*Suter, Emil	N.-Hallwil	27. 12. 21
10. Künzli, René	Olten	3. 5. 22	21. Wiedmer, Marta	Zofingen	20. 7. 22
11. Laubacher, Marta	Brugg	6. 9. 22	22. Wyler, Oswald	Aarau	2. 4. 22

I B.

1. Bächli, Otto	Oberendingen	2. 12. 20	13. Marti, Hans Rud.	Othmarsingen	3. 3. 22
2. Bachmann, Elisabeth	Wohlen	23. 8. 22	14. Niquille,		
3. Barazetti, Erich	Aarau	17. 12. 21	Marie-Madeleine	Aarau	29. 12. 21
4. Burger, Leni	Burg	15. 5. 22	15.*Ort, Eva	Holderbank	13. 2. 22
5. Eichenberger, K.	Burg	16. 6. 22	16. Rohr, Ferdinand	Lenzburg	10. 2. 22
6. Fahrländer, Karl	Aarburg	22. 4. 22	17. Rüeegger, Hans	Oftringen	4. 7. 22
7. Fischer, Katharina	Zofingen	2. 4. 22	18. Sprenger, Rolf	Aarau	2. 8. 22
8. Frey, Roland	Aarau	1. 10. 22	19. Vogt, Hermann	Gränichen	19. 4. 22
9. Hauri, Heinz	Aarau	12. 1. 23	20. Wälchli, Alfred	Zofingen	5. 4. 22
10. Haechler, Max	Aarau	15. 7. 21	21. von Wartburg, A.	Aarau	28. 9. 22
11. Hunziker, Heinz	Aarau	13. 1. 21	22. Wyser, Alfred	Niedergösgen	5. 8. 22
12. Krättli, Anton	Aarau	18. 8. 22	23. Zobrist, Erika	Ruppertswil	20. 1. 22

II. Klasse

1. Aebi, Ernst	Brugg	26. 2. 21	17. Lang, Max	Aarau	12. 12. 20
2. Ammann, Rolf	Brugg	26. 6. 21	18.*Läuchli, Hans	Aarau	21. 1. 21
3. Anderegg, Richard	Buchs	28. 1. 20	19.*Matter, Hans	Kölliken	5. 10. 21
4. Buhofer, Fritz	Gontenschwil	1. 9. 21	20. Meier, Bernhard	Zofingen	22. 2. 21
5. Burkart, Lore	Aarau	10. 5. 21	21. Müller, Charlotte	Lenzburg	27. 2. 21
6. Christen, Rolf	Suhr	22. 3. 21	22. Näf, Suzanne	Lenzburg	9. 3. 21
7. Dätwyler, Hs. Peter	Zofingen	21. 6. 21	23. Oehler, Beat	Aarau	18. 7. 21
8. Egli, Hermann	Lenzburg	15. 3. 21	24. Richner, Heinrich	Staufen	16. 7. 20
9. Giegling, Franz	Aarau	27. 2. 21	25. Rubli, René	Aarau	5. 7. 21
10. Gloor, Georges	Aarau	27. 3. 21	26. Schmid, Leonhard	Aarau	15. 8. 21
11. Gloor, Max	Seon	10. 6. 21	27. Schneeberger, Nelli	Aarau	26. 12. 21
12. Hauser, Heinrich	Aarau	3. 12. 20	28. Strebel, Kurt	Wohlen	20. 4. 21
13. Hoffmann, Max	Aarau	9. 9. 20	29. Vögeli, Richard	Aarau	26. 5. 21
14. Holenstein, Elsa	Buchs	2. 8. 20	30. Vollenwyder, Erich	Wohlen	11. 7. 21
15. Keller, Anni	Brugg	2. 4. 21	31. Wiget, Gertrud	Olten	20. 6. 21
16. Koestler, Martin	Aarau	4. 2. 21			

III. Klasse.

1. Ackermann, Franz	Schönenw'd	6. 8. 20	5. Benz, Walter	Bremgarten	4. 8. 20
2. Ackermann, Hans Rud.	Wohlen	5. 10. 20	6. vanden Bergh, Gerh.	Menziken	16. 8. 20
3. Bach, Elvira	Olten	10. 5. 20	7. Binkert, Otto	Olten	13. 12. 19
4. Baumann, Rolf	Suhr	22. 9. 18	8. Bosch, Erich	Seengen	15. 12. 19

9. Burdet, Sabine	Zofingen	15.	7.	20	21. Kasper, Jakob	Kölliken	27.	7.	20
11. Burger, Markus	Burg	3.	12.	19	22. Rauber, Hermann	Aarau	16.	2.	20
12. Comte, Elisabeth	Brugg	20.	2.	21	23. Reck, Oskar	Niederlenz	29.	9.	20
13. Ernst, Fritz	Lausanne	22.	2.	20	24. Rohr, Heinrich	Lenzburg	28.	6.	20
14. Gloor, Hermann	Leutwil	11.	3.	20	25. Roth, Adrian	Aarau	23.	4.	21
14.* Gloor, Max	Kölliken	26.	12.	19	26. Schibler, Armin	Kreuzlingen	20.	11.	20
15. Hämmerli, Max	Lenzburg	16.	11.	19	27. Studer, Eduard	Olten	1.	4.	19
16. Herzig, Liselotte	Brugg	4.	3.	20	28. Troesch, Walter	Wohlen	2.	2.	20
17. Heuberger, Heinr.	Aarau	18.	1.	20	29. Voegeli, Ludwig	Olten	19.	8.	19
18. Humbel, Hans	Aarau	7.	4.	19	30. Widmer, Arnold	Suhr	7.	5.	19
19. Hunziker, Hans Rud.	Zofingen	7.	10.	20	31. Wildi, Ruth	Brugg	27.	8.	20
20. Jappert, Karl	Brig	8.	2.	21	32. Zimmerli, Werner	Aarau	27.	1.	14

IV. Klasse A.

1. Berger, Werner	Brugg	15.	1.	19	8. Hübscher, Max	Dottikon	2.	12.	18
2. Boller, Hans Peter	Baden	12.	1.	19	9. Hüslser, Elsbeth	Beinwil a.S.	28.	10.	18
3. Brack, Adolf	Aarburg	14.	4.	19	10. Läubli, Eugen	Olten	11.	12.	19
4. Fehlmann, Hans	Aarau	13.	4.	19	11. Märki, Hans	Brugg	8.	9.	19
5. Frey, Edgar	Aarau	29.	12.	18	12. Maurer, Hans	Zofingen	16.	9.	18
6. Haßler, Annelies	Gontenschwil	19.	1.	19	13. Merz, Bethli	Wohlen	25.	2.	19
7. Heim, Gertrud	Schönenwerd	17.	7.	19	14. Roth, Daniel	Aarau	18.	2.	20
					15. Urech, Lily	Muri	20.	8.	19
					16. Vogel, Marlis	Kölliken	6.	11.	18

IV B.

1. Bach, Emanuel	Olten	19.	9.	18	12. Reger, Rudolf	Brugg	4.	1.	19
2. Fischer, Willi	Meisterschwanden	13.	12.	18	13. Schatzmann, Erich	Aarburg	17.	9.	19
3. Frey, Heinrich	Auenstein	18.	10.	19	14. Schildknecht, Jak.	Auenstein	12.	10.	19
4. Guggenbühl, Aug.	Zofingen	17.	11.	18	15. Steidle, Rosmarie	Lenzburg	20.	6.	19
5. Helbling, Arnold	Brugg	6.	4.	19	16. Stirnemann, Emil	Gränichen	14.	4.	19
6. Jossi, Otto	Wohlen	12.	4.	18	17. Trautweiler, Hans	Aarau	25.	9.	20
7. Kaeser, Walter	Brugg	26.	5.	19	18. Wohler, Viktor	Wohlen	15.	9.	20
8. Michel, Alfred	Aarau	30.	11.	18	19. Zaugg, Erika	Brugg	12.	6.	19
9. Niggli, Gret	Aarau	6.	10.	19	20. Zinniker, Fritz	Aarau	15.	9.	19
10. Probst, Hans Heinr.	Nd.-Rohrdorf	1.	8.	19	21. Zumbach, Peter	Nieder-Erlinsbach	11.	3.	19
11. Rauber, Jean-Jacq.	Brugg	9.	8.	19					

B. Oberrealschule.

I. Klasse.

1. Aeschbach, Emil	Aarau	22.	2.	22	14. Oehler, Roland	Warschau	7.	10.	22
2. Annaheim, Werner	Dottikon	16.	5.	22	15. Reist, Ulrich	Starrkirch	18.	3.	21
3. Bertschi, Kurt	Suhr	12.	1.	22	16. Salm, Max	Umiken	30.	7.	22
4. Brutschy, Max	Schöftland	15.	7.	21	17. Schildknecht, Rud.	Auenstein	13.	11.	21
5. Comte, Hans-René	Brugg	26.	10.	22	18. Schölly, Peter	Zurzach	24.	4.	22
6. Disteli, Max	Aarburg	15.	6.	21	19. Schwarz, Peter	Zofingen	17.	10.	22
7. Dubs, Ulrich	Aarau	17.	2.	21	20. Siegrist, Pierre	St. Fons (Fr.)	6.	5.	22
8. Glatz, Gerold	Densbüren	24.	2.	22	21. Trüb, Ulrich	Aarau	19.	4.	21
9. Grütter, Gregor	Gretzenbach	7.	7.	22	22. Vodoz, Jean	Baden	19.	3.	22
10. Isler, Rolf	Wildeggen	7.	4.	22	23. Vogel, Otto	Kölliken	27.	1.	22
11. Küng, Guido	Wohlen	15.	3.	22	24. Weymuth, Eduard	Aarau	26.	5.	21
12. Müller, Peer Ole	Lugano	27.	1.	21	25. Wirz, Wilhelm	Zofingen	5.	11.	21
13. Müller, Rudolf	Seon	8.	5.	22					

II. Klasse.

1. Amsler, Hans	Aarburg	19.	8.	21	14. Leimgrübler, Ernst	Aarau	8.	6.	21
2. Arni, Hans	Seon	5.	10.	21	15. Meyer, Heinrich	Aarau	29.	5.	21
3. Barth, Hermann	Aarau	26.	4.	21	16. Ochsner, Paul	St. Fons (Rhône)	28.	6.	21
4. Büttiker, Willi	Rheinfelden	5.	8.	21	17. Stengele, Karl	Rohr	1.	9.	19
5. Dietiker, Hans	Niederlenz	30.	3.	21	18. Stirnemann, Heinr.	Aarau	5.	9.	21
6. Ebnöther, Marcel	Altdorf	18.	1.	20	19. Strebler, Werner	Netstal	15.	7.	19
7. Geiser, Hans	Aarau	29.	5.	21	20. Süeß, Rudolf	Aarburg	7.	11.	20
8. Graeub, Ralph	Aarau	4.	4.	21	21. Uebelhard, Arnold	O.-Erlinsb.	9.	5.	19
9. Graf, Hans	Rohr	20.	2.	21	22. Villiger, Walter	Schönenw'd	16.	2.	21
10. Großholz, Karl	Wohlen	12.	2.	21	23. Zehnder, Rudolf	Brugg	9.	5.	21
11. Gysler, Theodor	Aarau	20.	11.	20	24. Zobrist, Fritz	Henschikon	2.	1.	21
12. Herzog, Arthur	Schönenw'd	18.	2.	21	25. Zurlinden, René	Aarau	23.	5.	21
13. Heuberger, Hans	Langenthal	26.	6.	21					

III. Klasse.

1. Aeckerli, Werner	Reiden	7.	4.	19	17. Mauderli, Bruno	Schönen- werd	27.	4.	19
2. Bolliger, Hans Rud.	Aarau	10.	5.	20	18. Renold, Arnold	Dättwil	4.	3.	20
3. Brauer, Rudolf	Lenzburg	24.	1.	20	19. Ruh, Hans	Brugg	12.	5.	20
4. Buser, Max	Laufenburg	3.	1.	20	20. Schmid, Karl	Ob.-Erlins- bach	23.	7.	20
5. Cramer, Charles	Zurzach	3.	4.	20	21.* Siegrist, Otto	Muhlen	26.	5.	19
6. Fahrländer, Kurt	Aarburg	24.	4.	20	22. Späth, Alfred	Varese- Induno	15.	9.	20
7. Fischer, Hans	Lenzburg	24.	12.	19	23. Steinmann, Hansruedi	Aarau	15.	4.	18
8. Gloor, Adolf	Zofingen	28.	5.	20	24.* Tanner, Hanspeter	Aarau	4.	11.	19
9. Haug, Hermann	Brugg	2.	5.	20	25. Weber, Gustav	Niederlenz	29.	7.	20
10. Häuptli, Karl	Aarau	8.	1.	19	26. Weber, Walter	Aarau	2.	1.	19
11. Hauri, Peter	Aarau	29.	7.	21	27. Wehrli, Rudolf	Suhr	5.	11.	19
12. Hediger, Fritz	Ruppertswil	11.	3.	19	28. Wetter, Reinhard	Aarau	1.	5.	19
13. Isler, Fred	Wildeggen	3.	9.	20					
14. Keiser, Hansruedi	Buchs	27.	7.	19					
15. Knöpfel, Rudolf	Baden	28.	2.	20					
16. Marti, Paul	Othmar- singen	16.	12.	19					

IV. Klasse.

1. Angliker, Emil	Birr	3.	1.	19	10. Mahler, Hans	Aarau	1.	12.	17
2. Baumann, Manfred	Menziken	31.	5.	19	11. Pauli, Gottlieb	Suhr	28.	3.	19
3. Beck, Georg	Olten	4.	11.	19	12. Rubli, Alfred	Aarau	1.	4.	19
4. Bleuer, Hans	Olten	9.	10.	11	13. Schmid, Helmut	Trimbach	19.	5.	19
5. Degen, Fritz	Buchs	31.	5.	20	14. Sutter, Fritz	Aarau	7.	7.	19
6. Eichenberger, Arnold	Reinach	1.	1.	18	15. Walther, Hans Rud.	Ober- Entfelden	10.	1.	19
7. Funk, Paul	Olten	26.	7.	19	16. Wälchli, Max	Aarau	20.	7.	17
8. Furrer, Hans	Brugg	30.	1.	18	17. Zündt, Ernst	Ruppertswil	27.	4.	19
9.*Haas, Leonhard	Oeschgen	5.	11.	17					

C. Handelsschule.

I. Klasse A₁.

1. Ackermann, Rud.	N.-Gösigen	22.	2.	22	7. Guyer, Bernhard	Aarau	7.	8.	22
2. Burger, Rudolf	Burg	4.	11.	21	8. Hartmann, Kurt	Lenzburg	15.	12.	21
3. Buser, Peter	N.-Erlinsbach	7.	1.	22	9. Lagnaz, Théodore	Lucens	26.	1.	21
4. Frey, Felix	O.-Endingen	23.	6.	22	10.*Lenzin, Paul	Aarau	12.	1.	21
5. Frey, Fritz	Lenzburg	14.	4.	22	11. Lüscher, Erich	Rombach	20.	2.	21
6. Gisi, Hans	Schönenwerd	8.	5.	22	12. Meier, Josef	Wettingen	26.	2.	22

13. Meister, Pierre	Marseille	19.	8. 20	19. Stambach, Fritz	Gretzenbach	19.	10. 22
14. Niggli, Peter	Aarau	24.	9. 21	20. Waldmeyer			
15. Rinsoz, Arthur	Aarau	19.	4. 22	Hanspeter	Aarau	26.	9. 21
16.*Riniker, Hans	Buchs	12.	2. 21	21. Walther, Adolf	O.-Entfelden	22.	12. 21
17. Ryniker, Hermann	Le Perreux			22. Werder, Hans	Brugg	30.	8. 22
	s. Marne	26.	2. 21	23. Widmer, Hansrud.	Schönenwerd	29.	8. 22
18. Scherz, André	Oerlikon	25.	9. 22				

A₂.

1. Amsler, Susi	Aarau	28.	4. 22	12. de Maddalena			
2. Baumann, Greti	Aarau	14.	2. 22	Wilhelmine	Aarau	19.	6. 22
3. Döbeli, Margrit	Buchs	25.	5. 22	13. Meier, Gertrud	Baden	6.	8. 22
4. Etter, Marie-Louise	Brugg	31.	8. 22	14. Pelzer, Dora	Aarau	5.	2. 22
5. Haldenwang, Marg.	Untermuhlen	1.	12. 21	15. Ritz, Margrit	Holderbank	31.	5. 22
6. Henchoz, Dora	Aarau	12.	10. 22	16. Schmitter, Marta	Windisch	3.	3. 22
7. Hörner, Annemarie	Aarau	30.	10. 22	17.*Stamm, Alice	Aarau	19.	6. 21
8. Huber, Helen	Kölliken	23.	5. 22	18. Stamm, Marta	Niederlenz	23.	9. 22
9. Hüsey, Frieda	Säckingen	4.	8. 22	19. Stambach, Joh.	Schönenwerd	3.	7. 22
10. Leist, Annemarie	Aarau	6.	11. 21	20. Strebel, Gertrud	Dottikon	30.	9. 22
11. Leutwiler, Cilli	Gontenschwil	18.	4. 22	21. Sutter, Elisabeth	Muri	30.	11. 21
				22. Zobrist, Marta	Henschiken	5.	3. 22

II. Klasse B₁.

1. Baumann, Oskar	Buchs	20.	4. 21	9. Kaufmann, Moritz	Gränichen	18.	6. 20
2. Frey Erich	Schöftland	29.	4. 20	10. Meyer, Kurt	Bremgarten	11.	7. 21
3. Geißberger, Werner	Lenzburg	25.	10. 21	11. Müller, Norbert	Bremgarten	14.	12. 20
4. Gut, Hans	Gränichen	20.	7. 21	12. Sandmeier, Max	Aarburg	8.	2. 21
5. Hochstraßer, Martin	Ober-Entfelden	22.	1. 21	13. Schmid, Fritz	Rohr	16.	11. 20
6. Holliger, Rudolf	Ruppertswil	20.	3. 21	14. Spichiger, Fritz	Mellingen	10.	6. 21
7. Huwyler, Heinrich	Frick	13.	7. 21	15. Stocker, Werner	Brugg	28.	7. 21
8. Jacot, Armand	Aarau	25.	6. 21	16. Weih, Richard	Aarau	31.	8. 21

B₂.

1. Amsler, Elisabeth	Schönenw'd	29.	6. 21	14. Maurer, Elsa	Brugg	24.	1. 21
2. Behnisch, Charlotte	Ennetbaden	2.	7. 21	15. Müller, Hermine	Aarau	5.	1. 21
3. Bolliger, Klara	Aarau	1.	2. 21	16. Müller, Marianne	Unterkulm	6.	11. 20
4. Brändli, Esther	Aarau	30.	9. 21	17.*Osterwalder, Nelly	Aarau	18.	6. 21
5. Emmenegger, Martha	Aarau	19.	2. 20	18. Schenker, Alice	Dottikon	15.	7. 21
6. Fricker, Elisabeth	Brugg	1.	7. 21	19. Schmid, Lucie	Baden	13.	4. 21
7. Gamper, Margrit	Aarau	12.	6. 21	20. Siegrist, Lucie	Aarau	13.	9. 21
8. Glarner, Anni	Wildeggen	21.	6. 20	21. Spühler, Elisabeth	Wildeggen	28.	11. 19
9. Hirt, Lisbeth	Lenzburg	26.	10. 21	22. Straßer, Annelies	Aarau	5.	7. 21
10. Kneubühl, Lina	Aarau	15.	4. 21	23. Studler, Ruth	Aarau	5.	10. 21
11. Kramer, Marie-Louise	Buchs	26.	7. 21	24. Vogel, Gertrud	Kölliken	21.	4. 20
12. Lehner, Fanny	Gränichen	26.	2. 21	25. Wernli, Hedwig	Ober-Erlinsbach	26.	1. 21
13. Maurer, Elisabeth	Brugg	4.	9. 21	26. Zehnder, Elsa	Gränichen	24.	6. 21

III. Klasse C.

1. Ackermann, Hans	Dottikon	3.	6. 20	6. Giger, Beda	Nd.-Gösgen	14.	12. 20
2. Berger, Gustav	Asp	15.	3. 20	7. Härdi, Verena	O.-Entfelden	27.	12. 19
3. Bircher, Eduard	Aarau	14.	4. 20	8. Hauri, Emma	Seon	25.	8. 20
4. Eichenberger, Rolf	Aarau	1.	5. 20	9. Henny, Alfred	Aarau	19.	12. 19
5. Fischer, Heidi	Aarau	11.	7. 20	10. Henzi, Heidi	Aarau	16.	5. 20

11. Hochstraßer, Hans	Brugg	22. 3. 20	19. Schaffner, Heidi	Baden	11. 2. 20
12. Hürzeler, Harald	Gretzenbach	30. 7. 20	20. Schatzmann, Max	Brugg	22. 9. 20
13. Lüscher, Myrta	O.-Entfelden	6. 5. 20	21. Senn, Max	Boniswil	10. 11. 19
14. Marti, Helene	Aarau	23. 9. 20	22. Suter, Irene	Gränichen	29. 12. 19
15. Matter, Fritz	Kölliken	12. 10. 20	23. Truan, Pierre	Aarau	24. 9. 20
16. Meier, Werner	Brugg	22. 2. 20	24. Urech, Greti	Buchs	19. 10. 20
17. Rüetschi, Albert	Schöffland	14. 12. 19	25. Wehrli, Hansruedi	Aarau	14. 6. 20
18. Salm, Margrit	Brugg	10. 5. 20			

Zusammenstellung.

	Schüler						Töchter					
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total	1937/38	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total	1937/38
Gymnasium	45	31	32	37	145	130	13	7	5	9	34	35
Oberrealschule	25	25	28	17	95	97	—	—	—	—	—	—
Handelsschule	45	42	25	—	112	93	22	26	10	—	58	51
	Frequenz				352	320					92	86

Schüler in Aarau wohnhaft, deren Eltern auswärts wohnen: 58, davon im Kantonsschülerhaus, durchschnittlich 27.

Schüler, die jeden Tag nach auswärts heimkehren: 294.

	Heimatort			Wohnort			Konfession					Total
	Aargauer	aus andern Kantonen	Ausländer	Aarau	übriger Kanton	ausser-kantonal	Refor-mierte	Katho- liken	a.Katho- liken	Israe- liten	Kon- fessions- lose	
Gymnasium	91	52	2	40	87	18	125	16	3	—	1	145
Oberrealschule	52	42	1	22	55	18	78	14	3	—	—	95
Handelsschule	76	33	3	33	65	14	90	19	2	1	—	112
	219	127	6	95	207	50	293	49	8	1	1	352

Von den Schülern lernten:

	Englisch	Italienisch	Griechisch	Spanisch	Hebräisch
Gymnasium	106	72	30	7	5
Oberrealschule	66	50	—	1	—
Handelsschule	102	64	—	4	—
	274	186	30	12	5

Die Maturitätsprüfung am Gymnasium haben im Frühjahr 1938 bestanden:

1. Aerni Paul, Olten (Jurisprudenz)
2. Andriny Irène, Luzern (studiert nicht)
3. Boxberger Elisabeth, Paris (Pharmazeutik)
4. Brändli Margrit, Suhr (Zahnheilkunde)
5. Eberhardt Jak. Georg, Aarau (Nationalökonomie)
6. Fahrländer Hans, Aarau (Zahnheilkunde)
7. Fischer Fritz, Aarau, (Theologie)
8. Flückiger Rudolf, Olten (Medizin)
9. Forster Hans, Othmarsingen (Jurisprudenz)
10. Güntert Hans, Lenzburg (Jurisprudenz)
11. Gutscher Joachim, Aarau (Theologie)
12. Hälliger Hans, Brugg (Chemie)
13. Juchler Hans, Brittnau (Medizin)
14. Jucker Hans, Veltheim (Archäologie)
15. Keller Hermann, Aarau (Jurisprudenz)
16. Ley Roger, Buchs (Theologie)
17. Meyer Hanny, Wohlen (studiert nicht)
18. Ott Eugen, Buchs (Maschineningenieur)
19. Rohr Adolf, Lenzburg (Geschichte, Deutsch, Französisch)
20. Schaffroth Ruth, Niedererlinsbach (Soziale Frauenschule)
21. Senn Hans, Aarau (Jurisprudenz)
22. Senn Robert, Ins (Jurisprudenz)
23. Simmen Hanni, Aarau (studiert nicht)
24. Stirnemann Vreni, Aarau (Zahnheilkunde)
25. Vogt Hilde, Gränichen (Moderne Sprachen)
26. Walker Doris, Baden (Turnlehrerin)

Das Diplom der Handelsschule haben im Frühjahr 1938 erworben.

1. Bertschinger Alice, Lenzburg
2. Buser Elisabeth, Niedererlinsbach
3. Gysi Bertha, Möriken
4. Keller Waldemar, Aarau
5. Keller Walter, Gretzenbach
6. Koch Adolf, Schönenwerd
7. Kundert Hans, Schönenwerd
8. Lanz Anton, Aarau
9. Merz Maja, Menziken
10. Rauber Margrit, Zofingen
11. Richner Fritz, Brugg
12. Roth Heidi, Buchs
13. Rupp Arnold, Lenzburg
14. Schuppli Elisabeth, Schönenwerd
15. Senn Gertrud, Obersiggingen
16. Stirnemann Käthe, Gränichen
17. Strähl Ruth, Zofingen
18. Walter Käthe, Schönenwerd
19. Widmer Margrit, Aarau
20. Wuffli Max, Teufenthal

Im Herbst 1938 haben an der Oberrealschule folgende Schüler die Maturitätsprüfung bestanden:

1. Angliker Emil, Birr (Naturwissenschaft)
2. Baumann Manfred, Menziken (Modernen Sprachen)
3. Beck Georg, Olten (Elektroingenieur)
4. Bleuer Hans, Olten (Notariat)
5. Degen Fritz, Buchs (Nationalökonomie)
6. Eichenberger Arnold, Reinach (Architektur)
7. Funk Paul, Olten (Gerberei-Chemie)
8. Furrer Hans, Brugg (Chemie)
9. Mahler Hans, Suhr (Chemie)
10. Pauli Gottlieb, Suhr (Lehrer)
11. Rubli Alfred, Aarau (Maschineningenieur)
12. Schmid Helmut, Trimbach (Chemie)
13. Sutter Fritz, Aarau (Elektrotechnik)
14. Wälchli Max, Aarau (Förster)
15. Walther Hans Rudolf, Oberentfelden (Maschineningenieur)
16. Zündt Ernst, Rapperswil (Chemie)

4. Stipendien.

Durch Ausrichtung von Stipendien soll tüchtigen bedürftigen Schülern der Besuch der Kantonsschule erleichtert werden. Dabei ist der Begriff „bedürftig“ nicht zu eng aufzufassen. Es braucht ein Schüler nicht arm oder vermögenslos zu sein, um in den Genuß eines Stipendiums zu gelangen. Das Stipendium ist nicht als Almosen zu betrachten, sondern als ein von Staates wegen bestehendes Mittel, soziale Gegensätze einigermaßen auszugleichen. Die Stipendien werden nur an definitive Schüler ausgerichtet.

Ueber die verschiedenen Arten von Stipendien geben die Jahresberichte bis zum Schuljahr 1936/37 Aufschluß.

a) Die ordentlichen **Staatsstipendien** im Betrage von Fr. 4,000.— wurden an 35 Schüler und Schülerinnen ausgerichtet. Das höchste Stipendium betrug Fr. 400.—.

b) Der **Centenarstipendienfonds** beträgt Fr. 49,535.20. Im Berichtsjahre wurden 8 Stipendien zu Fr. 200.— ausgerichtet.

c) Aus den Fr. 1,200.— betragenden **Zinsen besonderer Stiftungen** (Fr. 28,652.70) wurden zu Neujahr 23 Schülern Beiträge zugewiesen.

d) Die „**Viktor Zschokke-Stiftung**“ beträgt auf Ende 1937 Fr. 24,511.10. Ihre Zinsen sind hervorragend begabten Zöglingen der Kantonsschule zu verabreichen, die sich an einer Hochschule als Mediziner, Ingenieure, Mechaniker, Chemiker oder Lehrer der Naturwissenschaften oder Mathematik für höhere Lehranstalten ausbilden wollen. Im Berichtsjahre wurden zwei Stipendien im Betrage von Fr. 900.— ausgerichtet.

e) Der Zins der „**Landammann Waller-Stiftung**“ im Betrage von Fr. 100.— (Fr. 2,673.85) wurde am 11. Januar 1939 einem Schüler des Gymnasiums ausbezahlt.

f) Aus der **Oehlerschen Stipendienstiftung** wurden 8 Schülern je Fr. 100.— ausgerichtet.

5. Ferien und besondere Anlässe.

Die **Ferien** waren wie folgt angesetzt: Im Sommer vom 9. Juli bis 6. August; im Herbst vom 3. bis 22. Oktober; im Winter vom 23. Dezember bis 5. Januar; im Frühjahr 1939 vom 3. bis 22. April. Der Urlaub des IV. Quartals fiel auf 20. und 21. Februar.

Die **Schlußzensur** zur Entlassung der Abiturienten des Gymnasiums und der Handelsschule wurde am 2. April 1938 im Saalbau abgehalten. Herr Prof. Käslin nahm dabei von der Schule in einer eindrucklichen Ansprache Abschied.

Am 1. Oktober 1938 wurde zum ersten Male nach vieljährigem Unterbruch eine **Schlußzensur** zur Entlassung der Abiturienten der Oberrealschule in der Aula abgehalten. Herr Prof. Straumann verabschiedete sich an dieser Zensur in bewegten Worten von der Schule. Der Rektor hielt eine Ansprache über das Bildungsziel der Oberrealschule (vergl. Beitrag am Schluß des Jahresberichtes.)

Das **Jugendfest** wurde am 8. Juli abgehalten. Die Ansprache an die Schuljugend hielt Hans Rudolf Fehlmann, Schüler der IV. Gymnasialklasse.

Der **Heimattag** der Kantonsschule wurde am 9. September durchgeführt und brachte die ganze Schule nach Baden, wo Herr Bezirkslehrer Siegrist auf dem Stein eine vaterländische Ansprache hielt. Hierauf löste sich die Schule in einzelne Gruppen auf, welche in Baden und Umgebung Besichtigungen vornahmen, um hierauf auf verschiedenen Wegen über die Höhen ihrer engern Heimat zuzuwandern.

Der **Schülerabend** vom 18. November war wiederum ein eindrucksvolles Ereignis für die Schule. Die Hauptnummer des Abends war Shaws „Heilige Johanna“, einstudiert von den Herren Straumann und Mäder.

Die **Schulreisen** wurden vom 23.—25. Juni nach folgendem Programm durchgeführt:

Gruppe	Klasse	Führer u. Begleiter	Projekt	Kosten
1.	I. Gym.	Prof. Gerster Prof. Mäder	Moutier-La Caquerelle*-St. Ursanne- Saignelégier*-Mt. Soleil-St. Imier	Fr. 18.—
2.	II. Gym.	Prof. Wenger	Lauterbrunnen-Kl. Scheidegg*-Faulhorn-Grindelwald*-Gr. Scheidegg-Meiringen	Fr. 21.—
3.	III. Gym.	Dr. Lämmli Hr. Mauch	Hohtenn-Gampel-Siders-St. Luc*- Bella Tola-Meiden*-Schwarzhorn-Stalden	Fr. 26.50

* Nachtquartier.

4.	IV. Gym.	Prof. Hartmann	Guttannen - Gelmerhütte* - Diechterhorn - Triffthütte* - Meiringen	Fr. 21.—
5.	1. O. R.	Prof. Ochsner Hr. Buchheimer	Neßlau - Schafboden - Säntis* - Meglisalp - Saxerlücke - Hoher Kasten - Gais* - Gäbris - Heiden - Rorschach	Fr. 20.50
6.	2. O. R.	Hr. Kuhn	Chur - Lenzerheide* - Urdenfürkli - Arosa* - Ochsenalp - Chur	Fr. 18.90
7.	3. O. R.	Prof. Matter	Bignasco - Bavonatal - Basodino Hütte** - Basodino - Christallinapaß - Airolo	Fr. 21.90
8.	4. O. R.	Prof. Schurter	Visp - Täschalp* - Allalinpaß - Saas Fee* - Stalden - Visp	Fr. 31.—
9.	1. Hand.	Hr. Morf Hr. Brunner	Mollis - Frohnalpstock* - Murgseealp* - Murg	Fr. 13.50
10.	2. Hand.	Prof. Bagdasarianx Hr. Wernli	Rivera - Tamaro Hütte* - Tamaro - Arosio - Agno* - S. Salvatore - Lugano	Fr. 23.30
11.	3. Hand.	Prof. Hiestand Prof. Truan	Kandersteg - Gfellalp* - Hockenhorn - Lauchernalp* - Goppenstein	Fr. 27.—
12.	1. Hand. Mädch.	Prof. Müller	Bulle - Moléson* - Chateau d'Oex* - Col de Jaman - Lausanne	Fr. 24.50
13.	2. Hand. Mädch.	Prof. Bolliger Hr. Meyer	Chur - Tschierstschen* - Arosler Weißhorn - Langwies* - Strelapaß - Schiahorn - Davos	Fr. 22.—
14.	3. Hand. IV. Gym. Mädch.	Hr. Zulauf	Finhaut - Barberinesee* - Tour de Salière - Barberine Hütte* - Col d'Emancy - Salvans	Fr. 29.—

Der **Reisefonds** der Kantonsschule setzt sich auf Ende 1938 wie folgt zusammen:

Von der Schule gesammelter Fonds Fr. 34,926.55. Lauéstiftung, Anteil Kantonsschule Fr. 10,567.80. Alfred Vogt-Stipendium Fr. 5,427.—. Sparbüchlein Fr. 1,567.60, in der Kasse beim Rektorat Fr. 24.80, total Fr. 52,513.75. Vermögensvermehrung Fr. 143.05.

Die **Einnahmen** für das Jahr 1938 betragen:

Staatsbeitrag Fr. 1,000.—, Zinsen aus der Lauéstiftung Fr. 365.—, Zinsen aus dem Reisefonds Fr. 1,150.—, Saldo der letzten Rechnung, Rückvergütungen, Bezug beim Kassabüchlein Fr. 378.55. Die Durchführung der Reisen kostete Fr. 2,865.75. Es bleibt ein Saldo in der Kasse von Fr. 24.80.

In der Verteilung der Reisebeiträge wurde der gleiche Modus wie im Jahre 1937 angewendet; es betrug jedoch der Beitrag an einen Schüler einen Franken weniger.

* Nachtquartier.

6. Wissenschaftliche Stiftungen.

1. Oehlerstiftung.

Verwendungen 1938.

1. Lese- und Konferenzzimmer	Fr.	430.45
2. Bibliothek	„	347.05
3. Alte Sprachen	„	163.60
4. Neue Sprachen	„	897.80
5. Geschichte	„	156.90
6. Mathematik	„	650.—
7. Physik	„	139.30
8. Chemie	„	253.20
9. Biologie	„	202.60
10. Handelsfächer	„	142.60
11. Musik	„	70.05
		<u>Fr. 3,453.55</u>

2. Fonds für Förderung des Chemieunterrichtes. Fr. 11,479.45.

3. Fonds für wissenschaftliche Exkursionen laut Sparbüchlein samt Zins für 1938 Fr. 5,584.75.

7. Schenkungen.

Die **Bibliothek** erhielt: von der *Redaktion „Freier Aargauer“ in Aarau*: Lit. Beilage „Nach des Werktags Arbeit“ 1937; vom *Zentralvorstand der Unfallversicherung schweiz. Schützenvereine in Zürich*: Gedenkschrift zum 50jährigen Bestehen; von *Monsieur Pierre Frondaie in Paris*: „Le Volontaire“; von *Herrn Musikdirektor Braun in Lenzburg*: „Der Männerchor Lenzburg 1837—1937“; von *Herrn Dr. Rolf Zschokke, Bezirkslehrer in Aarau*: 26 Bände Goethe-Jahrbuch aus der Bibliothek des Vaters; von *Herrn Schibler in Kreuzlingen*: 3 Bde. „Blaue Bücher“; von *Herrn Prof. Dr. Straumann in Zürich*: „Justinus Kerner und der Okkultismus in der deutschen Romantik“; von der *Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg*: Brugger Neujahrsblätter 1939; vom *Schweizer Spiegel Verlag in Zürich*: Häberlin, Das Wunderbare; von der *Schweiz. Stiftung Pro Aero in Bern*: Ackermann, Fliegt mit; von *Herrn Prof. Dr. Gelsner in Aarau*: Zwingliana, Band 6; von *Herrn Prof. Dr. Fisch in Aarau*: Jordan, Feld- und Landmessung; Landré, Lebensversicherung; Braun, Geschichte der Lebensversicherung; Malsch, Zahl und Raum; Weill, Sammlung graphischer Aufgaben; Klein, Elementarmathematik vom höhern Standpunkt aus, 2 Bände; Klein und Schimmack, Der math. Unterricht an den höheren Schulen, Teil 1: Enriques, Fragen der Elementargeometrie, 2. Teil; Schülke-Dreetz, Leitfaden der Mathematik, Unterstufe; Fladt, Elementargeometrie, Band 1, erster und zweiter Teil; Tropfke, Geschichte der Elementar-Mathematik, 7 Bände; von *Herrn Prof. Dr. Hartmann in Aarau*: 5 Broschüren, S. A. eigener Arbeiten; von *Herrn Prof. Dr. Müller-Wolfer in Aarau*: Kjellén, Die Großmächte der Gegenwart; Stänz, Die Entwicklung der Parität im Kanton Aargau; vom *Bibliothekar*: Wiechmann, Stimmungsbilder aus der Heide; Dolder, Der Weg zurück zur Vernunft; Le Grand Duché de Luxembourg à l'Exposition internationale de Paris 1937,

Prachtsband. Von der *Ulrico Hoepli-Stiftung in Zürich* durch Vermittlung der Aarg. Erziehungsdirektion: Franscini, Epistolario; Galli, Notizie zur Cantone Ticino, 3. Vol.

Die **physikalische Sammlung** verdankt der *A.-G. Brown-Boveri* die Zustellung ihrer Mitteilungen.

8. Bibliothek.

In drei Sitzungen der Bibliothekskommission wurden die Neuanschaffungen besprochen, die zum größten Teil vom Bibliothekar vorgeschlagen wurden. Außerdem sind zahlreiche Werke und Bücher nach den Vorschlägen der Fachlehrer angeschafft worden. Ein großer Teil des ordentlichen Kredites ist für Einbände verausgabt worden. Ein außerordentlich erfreuliches Zeichen ist die starke Benutzung der Bibliothek durch die Schüler. Im Kalenderjahr 1938 sind an Schüler 4120 Bände ausgeliehen worden gegenüber 3662 im vorhergehenden Jahre.

9. Kantonsschülerhaus.

Es ist über das verflossene Schuljahr nichts Außerordentliches zu berichten. Wir beherbergten im ersten Quartal 28 Schüler, in den 3 übrigen 31. Der Gesundheitszustand war, mit Ausnahme der Grippezeit zu Anfang Februar, im allgemeinen sehr gut, das Betragen der Insassen befriedigend. Der Hausabend fand wiederum im dritten Quartal statt, und allerlei glücklichen Umständen verdanken wir es, daß Herr Hans in der Gand zu uns kam und uns mit einigen seiner Lieder, älteren und solchen, die er erst in den letzten Monaten aufgestöbert hatte, den Abend etwas anders gestaltete als wie er seit vielen Jahren aussah. Er erntete denn auch stürmischen Beifall und wird bei unsern Schülern in dankbarer Erinnerung bleiben. Ein anderer Gast, von unsern jungen Leuten mit nicht weniger Begeisterung aufgenommen, war im ersten Quartal bei uns zum Mittagessen und sang uns nachher einige seiner herzigen Lieder: Jacques Tavoli, der Tessiner Jüngling aus Paris, der als angehender Sänger und Filmstar bereits aus dem Film „Les deux gosses“ bekannt geworden ist. Auch diese Bekanntschaft verdanken wir einigen glücklichen Zufällen. Im übrigen verlief das Jahr, bereits das fünfte im neuen Haus, recht ruhig. Die Verpflegungskosten betragen Fr. 1.68 pro Kopf und Tag gegenüber Fr. 1.62 im letzten und Fr. 1.64 im vorigen Jahr.

10. Schulärztlicher Dienst.

Die Durchleuchtung der Schüler wird künftig nicht nur wie bisher am Anfang, sondern auch am Schluß der Schulzeit durchgeführt.

II. Organisation der Schule.

A. Allgemeines.

Die Kantonsschule hat *drei* Abteilungen:

Das Gymnasium	führt in 4	Jahren zur Maturität
Die Oberrealschule	" " 3 ^{1/2}	" " "
Die Handelsschule	" " 3	" " zum Diplom

Schuljahr: Beginn im April.

Bedingungen für die Aufnahme in die erste Klasse: Das am 30. April zurückgelegte 15. Altersjahr.

Die Vorkenntnisse, die eine vierjährige aargauische Bezirksschule vermittelt. Der gedruckte Lehrplan der Bezirksschulen kann auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion bezogen werden.

Bedingungen für die Aufnahmeprüfung für eine höhere Klasse: Das entsprechend höhere Alter. Beherrschung des in den vorangegangenen Klassen behandelten Unterrichtsstoffes. Zur Orientierung über diesen Stoff kann der gedruckte Jahresbericht der Kantonsschule bezogen werden.

Prüfung der Kandidaten: Aufnahmeprüfung oder Probezeit. Die Kandidaten erhalten rechtzeitig nähere Mitteilungen darüber.

Schulgeld (pro Semester):

1. Schweizer Bürger.

a) Gymnasium. Ortsbürger oder wenn die Eltern in der Stadt Aarau wohnen	Nichts
übrige	Fr. 10.—
b) Oberreal- und Handelsschule. Kantonsbürger oder wenn die Eltern in der Stadt Aarau wohnen	Nichts
übrige	Fr. 10.—

Söhne und Töchter von Auslandschweizern werden wie Inländer behandelt.

2. Ausländer.

an allen 3 Abteilungen. Wenn die Eltern im Aargau Steuern bezahlen	Fr. 10.—
übrige	Fr. 100.—

Stipendien: Unbemittelte Schüler können sich um Stipendien bewerben. Die Aufforderung zur Bewerbung erfolgt durch Anschlag (Stipendiaten sind vom Schulgeld befreit).

Chemisches und physikalisches Praktikum (beide fak.) Fr. 10.— pro Semester.

Instrumentalunterricht: Violine und Cello Fr. 25.—, Klavier Fr. 30.— pro Semester.

Bibliotheksgeld: Fr. 4.—.

Aarg. Kantonsschülerhaus: Jährlicher Pensionspreis für Aargauer oder für Schüler, deren Eltern im Aargau niedergelassen sind Fr. 1050.—, für Außer-kantonale Fr. 1250.—.

B. Tabelle der Unterrichtsstunden.

Gymnasium (Typen A und B)

Oberrealschule (Typus C)

Handelsschule

	Gymnasium (Typen A und B)				Oberrealschule (Typus C)				Handelsschule		
	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Obligat. Fächer:											
Deutsch	3	3	4	4	5	3 4	4 3	4	4	3	3
Latein	6	6	5	4(5)*	6	4 3	3 4	4	5	4	4
Griechisch	6	5	6	6	3	3	3	—	3	3	3
Engl. oder Ital.	3	3	3	3	2	2	2* 0	—	—	—	—
Französisch	3	3	4	3	2	2	2	3	2	2	2
Geographie und Geologie	2	2 0	2	—	6	4	7 4	6	2	2	2
Geschichte	3	3	3	3	—	2	2 3	3	2*	2*	1**
Mathematik	4	3	3	2(3)*	—	2	0 3	3	3 2	2	2
Biologie	2	2	—	3	2	2	3	3	3	2	2
Physik	—	2	2	2	—	2	2	3	2	1	2
Chemie	—	—	2	2	2	2	2	3	—	—	2
Kunstzeichnen	2	2	—	—	1	4	—	—	—	—	2
Singen	1	—	—	—	4	4	4	2	—	2	2
Leibübungen	4	4	4	2	—	—	—	—	—	—	—
Griechen	36	35 33	35	32	33	32	32 31	31	0 2	2	1
Engl. oder Ital.	33	33 31	32	29	—	—	—	—	2*	2	1
Fakultative Fächer:											
Engl. oder Ital.	3	3	3	3	3	3	3	—	32,5	33	32 30
Hebräisch	—	—	2	2	—	—	0 3	3	33,5	—	—
Spanisch	—	—	3	3	—	—	2	—	—	—	—
Relig. Geschichte	—	—	1	—	—	0 2	—	—	—	—	—
Laboratorium	—	—	—	—	—	3 0	—	—	—	—	—
Biol. Praktikum	—	—	—	—	—	1	1	—	3	3	3
Stenographie	2 1	—	0 2	—	2 1	—	2	2	—	—	—
Singen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kunstzeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	2	—	—	—	1	1**	1	1**
Obligat. Fächer:											
Deutsch	5	3 4	4 3	4	6	4 3	3 4	4	4	3	3
Französisch	6	4 3	3 4	4	3	3	3	—	5	4	4
Engl. oder Ital.	3	3	3	—	2	2	2* 0	—	3	3	3
Geographie	2	2	2	3	2	2	2	3	—	—	—
Geschichte	2	2	2	—	2	2	2	—	2	2	2
Mathematik	6	4	7 4	6	—	4	7 4	6	2	2	2
Geom. Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
u. darst. Geom.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biologie	2	2	2 3	3	—	2	2 3	3	2*	2*	1**
Physik	—	2	0 3	3	—	2	0 3	3	3 2	2	2
Chemie	—	2	3	3	—	2	3	3	3	2	2
Kunstzeichnen	2	2	2	3	—	2	2	3	2	1	2
Singen	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Leibübungen	4	4	4	2	—	—	—	—	—	—	—
Fakultative Fächer:											
Engl. oder Ital.	3	3	3	—	3	3	3	—	—	—	—
Spanisch	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—
Relig. Geschichte	—	—	0 3	—	—	—	—	—	—	—	—
Ch. Laborat.	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Ph. Praktikum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biol. Praktikum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Feldmessen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Singen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Stenographie	2 1	—	—	—	2 1	—	2	2	—	—	—
Kunstzeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—

* In der Mehrstunde haben die Schüler die Wahl zwischen Mathematik und Latein.

* Geologie.

* Nur für Mädchen

** Nur für Knaben

III. Bericht über den Unterricht.

A. Gymnasium.

1. Klasse.

Deutsch (3 St.) Ia und Ib. Mäder. Das Thema für Klassen- und Hauslektüre und Besprechungen bildete die erzählende Literatur des 19. Jahrhunderts, vorwiegend die schweizerische: Keller, Meyer, Gotthelf, Federer; Storm und Stifter. Klassenlektüre, verbunden mit Leseübungen: Ia: Die Hochzeit des Mönchs; aus dem Bauernspiegel. Ib.: Kleider machen Leute; Die Versuchung des Pescara. Rezitationsübungen: Gedichte von Keller und Meyer. Klassenaufsätze z. T. im Anschluß an die Lektüre, z. T. an Kunstausstellungen und an die Cäsarlektüre. 3 größere Hausaufsätze mit freier Themawahl. Ausspracheübungen nach der Sprachschule von O. von Greyerz. Außerdem in Ib.: Besprechung von Shaws Heiliger Johanna und Schillers Jungfrau von Orléans im Anschluß an den Schülerabend und von Goethes Götz im Anschluß an die Zürcher Aufführung.

Latein (6 St.) Ia. Lämml. Grammatik: Kasuslehre, Verbum infinitum (Walder §§ 95–205). Mündliche und schriftliche Uebungen. Lektüre: Caesar, Bellum Gallicum I 1, VII 1–31. 35. 37. 38. 46, 4–53, 62. 66–90 (Erhebung unter Vercingetorix). Ovid, Metamorphosen: Verslehre; Proemium, 4 Zeitalter, Sintflut, Kadmus, Pyramus und Thisbe, Perseus und Andromeda. Phaedrus, Fabeln.

Ib. Mäder. Repetition der Formenlehre. Beginn der Syntax: Partizip, Gerundium und Gerundivum, Infinitiv; Kasuslehre (Walder §§ 108–205). Lektüre: Caesar, Bellum Gallicum I 1–29; Ovid: Verslehre mit Uebungen nach dem Tirocinium; Metamorphosen: Schöpfung, 4 Weltalter.

Griechisch Ib. (6 St.) Mäder. Abschluß der Formenlehre. (Kaegi-Wyß Nrn. 75 bis Schluß). Lektüre: Aus Xenophons Anabasis.

Französisch Ia. (3 St.) Gerster. Ausspracheübungen. — Unregelmäßige Verben nach Truan, Les verbes irréguliers. — Lektüre: Daudet, Novellen. Maupassant, Contes choisis. — Mündliche und schriftliche Uebungen, Auszüge, Diktate, Vorträge.

Ib. Truan. Grammaire: Exercices sur les verbes irréguliers. Cours pratique: le substantif et l'article (Lehrbücher Verlag Sauerländer). Lecture: J. Sandeau, La Roche aux mouettes (Édit. Sauerländer). Travaux écrits: traductions et compositions faciles. Reproduction orale et écrite des morceaux lus. Conversation.

Englisch (3 St.) Ia. I. bis III. Quartal Straumann, IV. Quartal Häusermann. Uebungen nach Kurt Lincke, Lehrbuch der englischen Sprache. Elementarbuch.

Ib. Bagdasarianz. Lincke, Lehrbuch der englischen Sprache, 1. Teil: Phonetische Uebungen, Lektionen 1–10. Uebersetzungs- und Aufsatzübungen.

Italienisch (3 St.) Gerster. Aus Fromaigeat-Grütter, Avviamento allo studio della lingua italiana, Lektionen 1–32. Mündliche und schriftliche Uebungen.

Geschichte Ia. (3 St.) Bolliger. Als Einleitung: Historische Grundbegriffe, Staatsformen, geschichtliche Wertung. Politische Geschichte des Altertums: Die Großmächte des vorderen Orients, die attische Demokratie und die Aristokratie Spartas, die Tyrannis, das Imperium Alexanders und der Stadtstaat Rom. Einführung in die Probleme der griechischen Philosophie. — Kunstgeschichte: Stilwandel der ägyptischen und griechischen Kunst. — Zeitereignisse.

Ib. Müller-Wolfer. Die Großreiche des alten Orients. Ihre kulturellen Spitzenleistungen. Der athenische Stadtstaat. Seine kulturelle und politische Bedeutung. Die römische Polis und ihre Erweiterung zum National- und Weltstaat. Charakterköpfe Griechenlands und Roms. Plastik und Architektur der Griechen und Römer. Das römische Städtewesen. Uebergänge zum Mittelalter. Quellenlektüre, kleinere Vorträge einzelner Schüler. Tagesfragen.

Geographie (2 St.) Hirt. Allgemeine Geographie. Grundzüge der Klimalehre. Länderkunde von Europa, Behandlung der jeweils typischen Probleme aus der physikalischen Geographie.

Mathematik Ia. (4 St.) Gaßmann. Rationale und irrationale Zahlen. Die algebraischen Gesetze. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Funktionen einer Variablen und ihre graphische Darstellung. Potenzen und Wurzeln. Planimetrie: Kongruenz, Symmetrien, Teilverhältnis, Aehnlichkeit. Trigonometrie I.

Ib. (Sommer) Dünki. Erweiterung des Zahlbereiches von den natürlichen zu den rationalen Zahlen; die Rechengesetze. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Graphische Darstellungen.

Ib. (Winter) Buchheimer. Fundamentale Konstruktionsaufgaben der Planimetrie. Das Teilverhältnis; die Aehnlichkeit; die Berechnung von π ; Näherungskonstruktionen am Kreise; das Bogenmaß des Winkels. Graphische Darstellung von Funktionen einer Variablen; Potenzen und Wurzeln.

Biologie (2 St.) Steinmann. Typen des Pflanzenreiches, insbesondere der Phanerogamen biozentrischer Betrachtungsweise, verbunden mit Uebungen im Zeichnen und Pflanzenbestimmen. Einführung in das mikroskopische Arbeiten. — Spezielle Systematik der Kryptogamen, Herbarien, pflanzenphysiologische Versuche. Bau und Leben der Zellen, der Gewebe und Organe der höhern Pflanzen.

Kunstzeichnen (2 St.) Ringier. Darstellung einfacher Architekturobjekte. Landschaftszeichnen.

Winter: Einfache Stilleben. Einführung in die Aquarelltechnik. Figürliche Bewegungsstudien nach dem lebenden Modell.

Stenographie. Meyer. Im Sommer ein Anfängerkurs (2 St.), im Winter ein Fortbildungskurs (1 St.). Lehrbuch von Riethmann und Sturm. Im Anschluß daran das Wichtigste über das weitere Kürzen der Schulschrift.

II. Klasse.

Deutsch (3 St.) Ochsner. Abteilung A. Literaturgeschichte: Sprachgeschichtliche Einleitung, althochdeutsche Zeit, Proben aus der mittelhochdeutschen Lyrik und dem Nibelungenlied nach A. Bachmanns Mittelhochdeutschem Lesebuch. — Klassen- und Hauslektüre: C. F. Meyer: Jürg Jenatsch. Schiller: Don Carlos. Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe. Kleider machen Leute. Kleist: Prinz Friedrich von Homburg. Das Käthchen von Heilbronn. — Jeder Schüler rezitierte je ein Gedicht von Keller, Meyer und Mörike nach freier Wahl. — Haus- und Klassenaufsätze.

Abteilung B. Literaturgeschichte: Sprachgeschichtliche Einleitung, althochdeutsche Zeit, Proben aus der mittelhochdeutschen Lyrik und dem Nibelungenlied. — Klassen- und Hauslektüre: Ebner-Eschenbach: Das Gemeindekind. Schiller: Don Carlos. Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe. Der Landvogt von Greifensee. — Rezitation freigewählter Gedichte von Keller, Meyer, Mörike. — Haus- und Klassenaufsätze.

Latein (6 St.) Lämmli. Grammatik: Gerundivum und Gerundium, Supinum, Genera verbi, Tempora, Modi, die Nebensätze (Walder §§ 192–278). Mündliche und schriftliche Uebungen. Lektüre: Ovid, Metamorphosen: Deucalion und Pyrrha, Battus, Pyramus und Thisbe, Midas, Epilog; Fasti: Arion, Apotheose des Romulus, Raub der Sabinerinnen. Livius: Praefatio (dazu Ovid ars am. 3, 113 ff.), Raub der Sabinerinnen, Apotheose des Romulus, Kampf der Horatier und Curiatier, Tarquinius Superbus, der junge Freistaat, Horatius Cocles, Mucius Scaevola, Cloelia, Ständekämpfe, Streik der Flötenbläser (9, 30). Sallust, Catilina: 5–13. 25. 51.

Griechisch (5 St.) Cappis - Mauch - Staehelin. Grammatik (Kaegi - Bruhn): Abschluß der Flexionslehre; Syntax: Kongruenz, Artikel, Pronomen, Kasuslehre. Repetition der Verben auf $-\mu$ und der unregelmäßigen Verben. Dazu schriftliche Uebungen. — Lektüre: Aus Xenophons Anabasis II, IV und V. Aus Herodot I und IV. Homers Odyssee: aus Buch I; Buch V (mit Auslassungen); VI und IX.

Französisch (3 St.) Wenger. Syntax nach Truan, Cours pratique de Grammaire française (le substantif, l'article, l'adjectif, les pronoms, le nombre), Lektüre: Dandet, Lettres des mon Moulin; Banville, Goingoire (comédie). Schriftliche Uebungen, Zusammenfassungen.

Englisch (3 St.) I.-III. Q. Straumann, IV. Q. Häusermann. Uebungen nach Eckermann-Schulze, Learning English, Grundbuch. Lesestücke aus Rancès, Tellers of Tales.

Italienisch (3 St.) Gerster. Schluß des Lehrbuches von Fromaigeat-Grütter. Lektüre einzelner Novellen aus Wartburg-Gehrig, Chrestomathie. — Mündliche und schriftliche Uebungen, Zusammenfassungen, kleine Aufsätze.

Geschichte (3 St.) Müller-Wolfer. Völkerwanderungen. Karl der Große. Der römische Kaisergedanke in der deutschen Geschichte. Kampf zwischen Imperium und Sacerdotium. Feudalismus und Zerfall der deutschen Reichseinheit. Gründungsgeschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft. Tell und Winkelried in Sage und Geschichte. Die Entwicklung der Schweiz bis zur Loslösung vom deutschen Reiche. Der französische, englische und spanische Nationalstaat im Spätmittelalter. Baukunst. Städtewesen. Epidemien und Geschichtsverlauf. Der Islam: seine Stifter, seine Ausbreitung, seine kulturellen Hauptleistungen. Uebergänge zur neueren Geschichte. Quellenlektüre. Tagesfragen.

Mathematik (3 St.) Dünki (Sommer). Potenzen, Wurzeln, Exponentialfunktion, Logarithmen. Trigonometrie. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.

Gaßmann (Winter) Goniometrie mit Anwendungen. Regula falsi. Progressionen. Kombinatorik.

Biologie (2 St.) Steinmann. Das Tierreich in aufsteigender Reihenfolge. Wirbellose Tiere nach Typen mit Erarbeitung der Systematik. Vertebraten vergleichend-anatomisch. Mikroskopierübungen. Führungen im Museum.

Geographie (1 St.) Hirt. Die Jahresstunde wurde auf den Sommer zusammengelegt. Geographie von Europa II. Teil. Politische- und Wirtschaftsgeographie von Ostasien und Indien.

Physik (2 St.) Fisch. Statik und Dynamik der festen Körper.

Kunstzeichnen (2 St.) Ringier. Sommer: Zeichnen im Freien. Die farbige Landschaft. Winter: Stilleben. Figürliche Bewegungsskizzen. Uebungen im Porträtieren. Die Karikatur. Bildbetrachtung.

III. Klasse.

Deutsch (4 St.) Abteilung A. Ochsner. Literaturgeschichte von der Mittelhochdeutschen Zeit bis und mit Lessing mit vielen Proben. Eingehend besprochen wurden Wolfram von Eschenbachs Parzival nach der neuhochdeutschen Uebersetzung von Wilhelm Hertz, ferner von Lessing: Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan der Weise und einige Briefe aus der Hamburgischen Dramaturgie. — Klassen- und Hauslektüre außerhalb der Literaturgeschichte: Kleist: Prinz von Homburg. Hebbel: Herodes und Marianne. Ibsen: Wildente und Rosmersholm. Schiller: Wallenstein. — Aufsätze und Vorträge.

Abt. B. Bolliger. Lektüre: Gotthelf, Der Bauernspiegel. Huggenberger, Der Acker am Herrenweg. Wiechert, Hirtennovelle. — Literaturgeschichte: Mittelhochdeutsche Lyrik, besonders Walther von der Vogelweide. Minnesang, Meistersang und Volkslied. Sachs, Hutten und Luther. Barockdichtung, Anakreontik und Empfindsamkeit. Kunstkritik im 18. Jahrhundert. — Aufsätze, Vorträge und Diskussionen.

Latein (5 St.) Lämmli. Grammatik: Oratio obliqua und summarische Wiederholung der Syntax. Deutsch-lateinische Maturitätsarbeit. Lektüre: Sallust, Catilina ganz. Virgil: Donatvita 1. Teil (kursorisch); Aeneis: Größere Teile aus I, II, IV, VI. Schriftliche Uebersetzungen aus Sallust, Bellum Iugurthinum und Livius.

Griechisch (6 St.) Mäder. Repetition der Pronomina, der Verba auf -μι und der unregelmäßigen Konjugation und der Vokabeln des Uebungsbuches Nr. 68—100 (mit schriftlichen Uebungen). Lektüre: Sophokles, König Oedipus; Homer, Ilias I, II 1—483 (mit Besprechung des Kompositionsproblems), IX. Menander, Schiedsgericht.

Französisch (4 St.) Truan. Grammaire: Etude des pronoms et du verbe. Lecture: Garinot et d'Hauterive, Les conteurs français de 1800 à nos jours (Eug. Belin, Paris). Traductions tirées de Banderet, Thèmes français, II (Francke, Berne). Thèmes de grammaire et compositions. Exercices d'élocution. Premières notions de littérature.

Englisch (3 St.) I.-III. Q. Straumann, IV. Q. Häusermann. Syntaktische Uebungen nach Schwarz, Lessons in English. Lektüre aus einem Roman von Galsworthy und aus O. Funke, The English Novel of To-day (I).

Italienisch (3 St.) Gerster. Wiederholung der Morphologie, besonders der unregelmäßigen Verben. Infinitiv. — Lektüre aus Wartburg-Gehrig, Chrestomathie. — Uebersetzungsübungen, Riassunti, Aufsätze, Besprechung einzelner Erscheinungen aus dem italienischen Kulturleben.

Geschichte (3 St.) Müller-Wolfer. Humanismus und Renaissance. Das Zeitalter der Reformation. Hupterscheinungen der Gegenreformation. Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte des Absolutismus. Barock, Aufklärung, Revolution und Napoleon. Quellenlektüre. Tagesfragen.

Mathematik (3 St.) Matter. Rentenrechnung; momentane Verzinsung; Kombinationslehre; binomischer Lehrsatz; Zahl e und natürlicher Logarithmus. Elemente der darstellenden Geometrie. Analytische Geometrie der Ebene, erster Teil.

Geographie (2 St. im Sommer) Steinmann. Einführung in die Geologie anhand von geologischen Exkursionen in die nähere und fernere Umgebung.

Geographie (Wintersemester) Hirt. Geographie von Süd- und Ostasien. Amerika. Einführung in die Astronomie. Das Planetensystem.

Biologisches Praktikum (2 St. im Winter) Steinmann. Einführung in die Technik des Mikroskopes und des Mikrotoms; Herstellung einfacher mikroskopischer Präparate. Präparierübungen an Wirbeltieren.

Physik (2 St.) Fisch. Bewegte Flüssigkeiten. Wasserkraftmaschinen. Wärmelehre. Geometrische Optik.

Chemie (2 St.) Hartmann. Einführung in das Wesen der Chemie, die Atom- und Molekulartheorie. Die wichtigsten Metalloide ohne Kohlenstoff und Silicium.

Hebräisch (2 St.) Huber. 1. Elementarlehre von der Schrift und den Lauten. 2. Formenlehre: Pronomina, starkes Verbum (ohne und mit Suffixen), Nomen, Verba gutturalia. 3. Uebersetzung der einschlägigen hebräischen und deutschen Uebungsstücke Nr. 1 — 29; 38 — 45 von Hollenbergs Uebungsbuch.

IV. Klasse.

Deutsch (4 St.) Ochsner. Literaturgeschichte: Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik mit eingehender Besprechung von Lessings Nathan, Goethes Götz von Berlichingen, Werther, Iphigenie, Faust 1. Teil und 2. Teil V. Akt, ferner von vielen Gedichten Goethes. — Es wurden einige Proben von Dichtern des 19. und 20. Jahrhunderts vorgelesen. Vorträge. Aufsätze, darunter ein umfangreicher: Darstellung des eigenen Lebenslaufes oder Versuch der selbständigen Behandlung eines freigewählten wissenschaftlichen Themas.

Latein (4 + 1 St. wahlfrei) Cappis - Mauch - Staehelin. Abteilung a: Sallust: Bellum Jugurthinum (Schluß). Der Mensch Cicero aus „Cicero in eigener Darstellung“ von M. Rothstein. Horaz: Auswahl aus den Epoden, Satiren und Oden. Tacitus: Annalen, aus Buch IV.

Wahlstunde: Humanistenlatein aus „Basilea Latina“. Catulls Lyrik. Lucrez: De rerum natura, aus Buch I.

Abteilung b: Sallust: Coniuratio Catilinae (Schluß). Cicero: 4. Rede gegen Catilina. Horaz: Auswahl aus den Satiren und Oden. Tacitus: Annalen, aus Buch I.

Wahlstunde: Humanistenlatein aus „Basilea Latina“. Catulls Lyrik. Lucrez: De rerum natura, aus Buch I, II und III.

Griechisch (6 St.) Cappis - Mauch - Staehelin. Euripides: Medea (Schluß). Thukydides I. 1 — 22. Sophokles: Antigone. Aus Platons Menon. Platon: Apologie und Kriton.

Hebräisch (2 St.) Huber. 1. Formenlehre: Das schwache Verbum. 2. Uebersetzung der einschlägigen hebräischen und deutschen Uebungsstücke Nr. 29 — 38. 3. Lektüre der Prosastücke in Hollenbergs Uebungsbuch und einiger Kapitel aus der Josephgeschichte (Genesis).

Französisch (3 St.) Truan. Abteilung a. Grammaire: Etude des Temps et des modes. Lecture: Maupassant, Contes choisis. (Hachette, Paris) Molière, L'Avare (Edit. Sauerländer); La nouvelle génération (Lesebogen Nr. 115, Edit. Velhagen). Traductions tirées de Banderet, Recueil de thèmes, II. (Francke, Berne). Compositions, thèmes de grammaire. Exercices d'élocution. Aperçu de la littérature classique.

Abteilung b. Revision de la grammaire selon les besoins. Lecture: Racine, Britannicus. (Mellottée, Paris) La nouvelle génération (Duhamel, Dorgelès, Barbusse, etc.) (Lesebogen Nr. 115. Velhagen). Traductions tirées de Banderet, Recueil de thèmes II. (Francke, Berne). Exercices d'élocution. Le mouvement des idées dans la littérature aux 17^{ième}, 18^{ième} et 19^{ième} siècles.

Italienisch (3 St.) Gerster. Wiederholung einzelner Kapitel aus der Syntax, schriftliche und mündliche Uebersetzungen, Auszüge, Aufsätze, Vorträge. — Lektüre: Ausgewählte Novellen des Decamerone von Boccaccio. G. Caprin. Quirina e Floriana. Gedichte von Carducci. Wenige Gesänge aus dem Inferno von Dante. — Kulturkunde.

Englisch (3 St. I.-III. Q.) Straumann. Uebungen und Wiederholungen. Lektüre aus Rancès, Tellers of Tales. B. Shaw, St. Joan. Macbeth. Ausg. Kapitel aus der englischen Geistesgeschichte. Englische Zeitungen.

Geschichte (3 St.) Abteilung a. Müller-Wolfer. Französische Geschichte im Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungsfragen Die USA: Entstehung und Entwicklung. Das Sturmjahr 1848. Bismarck und die Aufrichtung des zweiten deutschen Kaiserreichs. Schweizerische Verfassungsgeschichte im 19. Jahrhundert unter Betonung der aargauischen Belange. Augustin Keller, Emil Welti. Aus den Anfängen der Schweizerischen Eisenbahnpolitik. Jakob Stämpfli und Alfred Escher. Ueberwindung äußerer und innerer Krisen. Vorgeschichte des Weltkrieges. Sein Verlauf. Schweizerische Grenzbesetzungen von 1870/71 und 1914/18. Quellenlektüre. Tagesfragen, hauptsächlich unter Berücksichtigung des schweizerischen Staatsgedankens.

Abteilung b: Bolliger. Revolution, Consulat und Empire. Restauration und Liberalismus. Die Revolutionen 1848. Napoleon III. Italienische und deutsche Einigung. Die Entstehung des Dreibundes und der Entente. Kolonialkrisen und Balkankriege als Vorgeschichte des Weltkrieges. Die politischen und militärischen Zusammenhänge des Weltkrieges. Der Vertrag von Versailles. Die Schweiz im 18. und 19. Jahrhundert. Die Bundesverfassung. — Besprechung der Zeitereignisse.

Mathematik (2 St.) Matter. Beide Abteilungen mit gleichem Stoffumfang. Analytische Geometrie der Ebene, 2. Teil; Begriff der Differentialrechnung mit einfacheren Aufgaben.

(1 St. wahlfrei) Matter. Weiterer Ausbau der darstellenden Geometrie und der Differential- und Integralrechnung.

Biologie (3 St.) Steinmann. Bau und Leben des menschlichen Körpers, Hygienische Betrachtungen: die wichtigsten Krankheiten. Allgemeine Biologie, Abstammungs- und Vererbungslehre. Grenzfragen der Naturwissenschaft und Philosophie.

Chemie (2 St.) Hartmann. Kohlenstoff und Silicium. Einige Kapitel aus der physik. und Elektrochemie. Die Leichtmetalle und das Eisen. Das periodische System der Elemente und Radioaktivität. Kurze Einführung in die organische Chemie.

Chem. Laboratorium (3 St. Winter) Hartmann. Reaktionen wichtiger Stoffe und einfache qualitative Analysen.

Physik (2 St.) Fisch. Wellenoptik. Kristalloptik. Elektrizitätslehre. Elektrotechnik.

Physikalisches Praktikum (2 St. Sommer) Fisch. Uebungen aus der Mechanik, Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre.

B. Oberrealschule.

I. Klasse.

Deutsch (5 St.) Ochsner. Ausspracheübungen nach Greyerz: Deutsche Sprachschule für Schweizer Mittelschulen. Stilübungen nach Rahn: Die Schule des Schreibens, Mittelstufe. — Lektüre: Speyer: Der Kampf der Tertia. Shakespeare: Julius Caesar. Meyer: Schuß von der Kanzel. Leiden eines Knaben. Schiller: Jungfrau von Orléans und Wallenstein. — Uebungen im ausdrucksvollen Lesen und Vortragen von Balladen. — Vorträge, Klassen- und Hausaufsätze

Französisch (6 St.) Truan. Grammaire: même programme que la classe I b. Lecture: Erckmann-Chatrian, Contes des bords du Rhin, (Edit. Sauerländer); A. Demaison, Ouara, la lionne (Edit. Hunziker); A. Daudet, Le petit Chose (Edit. Velhagen). Travaux écrits: traductions et compositions faciles, reproductions des morceaux lus. Conversation.

Englisch (3 St.) I.-III. Q. Straumann, IV. Q. Häusermann. Elemente nach Eckermann-Schulze. Learning English, Grundbuch.

Italienisch (3 St.) Gerster. Lehrbuch Alani, Lektionen 1 — 36. Ausspracheübungen, mündliche und schriftliche Uebersetzungen.

Geschichte (2 St.) Müller-Wolfer. Politische und Kulturelle Spitzenleistungen des Altertums und des Mittelalters unter Betonung der Baugeschichte. Politische, soziale und wirtschaftliche Veränderungen am Ende des Mittelalters. Quellenlektüre. Einzelne Tagesfragen.

Geographie (2 St.) Hirt. Allgemeine Geographie. Einführung in die Landkarte. Geographie der Schweiz. Länderkunde von Europa I. Teil. Süd- und Westeuropa.

Arithmetik (3 St. im Sommer, und 2 St. im Winter) Buchheimer. Primzahlen; rationale und irrationale Zahlen; algebraische Ausdrücke; Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Funktionen einer Veränderlichen und ihre graphische Darstellung; Potenzen und Wurzeln.

Geometrie (3 St. im Sommer, und 2 St. im Winter) Buchheimer Fundamentale Konstruktionsaufgaben der Planimetrie; Punktsysteme; Teilverhältnis; Ähnlichkeit; ähnliche Lage; 2. Strahlensatz; Berechnung von π ; Näherungskonstruktionen am Kreis; das Bogenmaß des Winkels; die goniometrischen Funktionen; Doppel- und Halbwinkelformeln; Berechnungsübungen im rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreieck.

Technisches Zeichnen (2 St. im Winter) Buchheimer. Konstruktionsübungen mit Tusche und Reißfeder an Beispielen aus dem math. Unterricht: Kreise im Dreieck; die Parabel als Enveloppe; der goldene Schnitt; goniometrische Kurven; reguläre Körper in schiefer Parallelprojektion.

Biologie (2 St.) Steinmann. Wie in den I. Kl. des Gymnasiums.

Kunstzeichnen (2 St.) Ringier. Sommer wie I. Gymnasium. Winter: Gegenstandszeichnen in linearer Ausführung. Bildbetrachtung.

Stenographie. Meyer. Wie erste Klasse des Gymnasiums.

II. Klasse.

Deutsch (3 St. im Sommer und 4 St. im Winter) Schurter. Wort- und Satzlehre, Stilistisches. Aufsätze und Vorträge. Lektüre: C. F. Meyer, Die Hochzeit des Mönchs; Björnson, Ein fröhlicher Bursch. Schiller, Wallensteins Lager und die Piccolomini. Hauslektüre: Schiller, Jungfrau von Orléans; Vergleiche mit Shaws Heiliger Johanna und Michelets histor. Darstellung (im Anschluß an die Schüleraufführung).

Französisch (4 St. im Sommer und 3 St. im Winter) Gerster. Truan, Cours pratique Kapitel V-XIV.— Diktate, Übersetzungen, Auszüge, Vorträge. — Lektüre: Daudet, Tartarin de Tarascon.

Italienisch (3 St.) Gerster. Wiederholung des Lehrbuches von Sacerdote, Italienische Konversationsgrammatik, I. Teil. Lektüre: Einzelne Novellen aus Chiesa, L'altarino di stagno ed altri racconti. Wartburg-Gehrig, Italienische Chrestomathie. — Mündliche und schriftliche Übungen, Aufsätze, Auszüge.

Englisch (3 St.) Bagdasarianz Eckermann-Schulze, Learning English: Lektionen 12-16, Anhang. Lektüre aus Pearls of English Humor by Various Authors. Kleine Referate. Übersetzungs- und Aufsatzübungen.

Geschichte (2 St.) Bolliger. Politische Geschichte der Völkerwanderung, des Mittelalters und Spätmittelalters: Feudalsystem, Rittertum und Scholastik. Territorium, Städtkultur, Mystik und Volksglaube. Italienische Stadtstaaten und Humanismus. — Kunstgeschichte von der Romanik bis zur Spätgotik. — Zeitereignisse.

Geographie (2 St.) Hirt. Länderkunde von Nordeuropa. Ost- und Südasiens. Amerika. Einführung in die Astronomie. Sonnensystem.

Mathematik (6 St.) Matter. Arithmetik und Algebra: Logarithmen, Einführung in den Gebrauch des Rechenschiebers und Übungen damit; quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; momentane Verzinsung; Kombinationslehre; binomischer Lehrsatz. Geometrie: Trigonometrie, zweiter Teil, mit Anwendung des logarithmischen Rechnens; Stereometrie, erster Teil. Geometrisches Zeichnen und darstellende Geometrie: Cavalierperspektive der regelmäßigen und der Kristall-Körper; kotierte Normalprojektion.

Feldmessen (3 St. Sommer, fakultativ) Buchheimer. Abstecken und Messen von Strecken; Kreuzscheibe und Winkelspiegel; Flächenmessung; Aufnahme eines Lageplanes: Vor- und Rückwärtseinschneiden mit dem Theodolit; Höhenmessung mittels Nivellieren.

Biologie (2 St.) Steinmann. Wie in Klasse II des Gymnasiums.

Biologisches Praktikum (2 St. im Winter) Steinmann. Wie in III Kl. Gymnasium.

Chemie (2 St.) Hartmann. Wie III. Gymnasium, doch stärkere Betonung der technischen Prozesse und stöchiometrischen Rechnungen.

Physik (2 St.) Fisch. Statik und Dynamik der festen Körper.

Kunstzeichnen (2 St.) Ringier. Sommer: Architektur und Landschaftszeichnen. Winter: Tierstudien. Porträtübungen. Bewegungszeichnen. Das Plakat.

III. Klasse.

Deutsch (4 St. im Sommer und 3 St. im Winter) Bagdasarianz. Einführung in die Grundgedanken der Aufklärung. Lessing und seine Zeit. Lektüre: Lessing, Nathan der Weise. Goethe, Götz von Berlichingen, Iphigenie auf Tauris. — Vorträge und Diskussionen. Dispositionsübungen. Aufsätze.

Französisch (3 St. im Sommer und 4 St. im Winter) Truan. Grammaire: Etude du verbe, temps et modes. Lecture: Weil et Chénin, Contes et récits du 19^{ème} siècle (Larousse, Paris). Traductions tirées de Banderet, Recueil de thèmes, II. (Francke Berne). Thèmes de grammaire, compositions. Exercices d'élocution. Premières notions de littérature.

Italienisch (3 St.) Schurter. Grammatik: Unregelmäßige Verben, Gebrauch der Präpositionen, Suffixe, Pronomen. Konversation, Referate, schriftliche Arbeiten. Lektüre: Calgari, Il vero Ticino; Vasari, Le vite de' più eccellenti pittori; E. N. Baragiola, Solchi e voli.

Englisch (3 St.) Bagdasarianz. Eckermann, Learning English: Lektionen 6-10. Lektüre: Bernhard Shaw, Saint Joan. Scenes I, II, IV. Zeitungslektüre. Repetitionen. Übersetzungen und Zusammenfassungen.

Geschichte (2 St.) Müller-Wolfer. Zeitalter des Absolutismus. Aufklärung, Revolution, Napoleon. Wesentliches aus der europäischen Geschichte des 19. Jahrhunderts von 1815-1870. Schweizerische Verfassungsgeschichte bis 1815.

Mathematik (9 St. im Sommer und 7 St. im Winter) Matter. Arithmetik und Algebra: Rentenrechnung; momentane Verzinsung; Kombinationslehre; binomischer Lehrsatz; natürlicher Logarithmus; Wahrscheinlichkeitsrechnung; Versicherungsrechnung; Komplexe Zahlen binomische Gleichungen; kubische Gleichungen. Geometrie: Stereometrie, zweiter Teil; astronomische Anwendungen der sphärischen Trigonometrie; analytische Geometrie der Ebene, erster Teil. Darstellende Geometrie: Fortsetzung der fundamentalen Aufgaben im Grund- und Aufrißverfahren; Transformation der Projektionsebenen; ebene Schnitte, Abwicklung und Durchdringung von Prismen und Pyramiden; Affinität und Zentralkollineation; Zylinder- und Kegelflächen.

Geographie (2 St. im Sommer) Steinmann. Einführung in die Geologie anhand von geologischen Exkursionen in nähere und fernere Umgebung.

Biologie (3 St. im Winter) Steinmann. Bau und Lehre des menschlichen Körpers, Hygienische Betrachtungen, Krankheitslehre.

Chemie (2 St.) Hartmann. Kohlenstoff, Silicium, die Leichtmetalle, das Eisen, das periodische System der Elemente, Radioaktivität. Einige Kapitel über physikalische und Elektrochemie.

Chem. Laboratorium (Winter 3 St.) Dr. Fricker. Reaktionen von Säuren und Basen, von Eisen, Chrom und Mangan, einfache qualitative Analysen und einige quantitative Bestimmungen.

Physik (3 St.) Fisch. Mechanik der Gase. Bewegte Flüssigkeiten. Wasserkraftmaschinen. Wärmelehre. Strahlenoptik. Wellenoptik. Kristalloptik.

Physikalisches Praktikum. (2 St. Winter) Fisch. Uebungen aus der Mechanik, Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre.

Kunstzeichnen (fak. 2 St.) Ringier. Sommer: Zeichnen und Malen im Freien. Winter: Modellieren. Linolschnitt schwarz-weiß und farbig. Photographische Aufnahmen.

IV. Klasse (Sommersemester).

Deutsch (4 St.) Schurter. Lektüre: Goethe, Faust I und Szenen aus Faust II. Wiechert, Atli der Bestmann und Tobias. Gedichte. Ueber den Sinn und die Entstehung der Dichtungen. Vergleiche mit andern Kunstgebieten. Aufsätze und Diskussionen.

Französisch (4 St.) Schurter. Gründliche Repetition der Grammatik. Schriftliche Uebersetzungsübungen. Französische Kunst im 19. Jahrhundert. Lektüre: Romain Rolland, La Foire sur la place.

Geschichte (3 St.) Müller-Wolfer. Weltgeschichte von 1815 bis zum Weltkrieg. Schweizergeschichte von 1815 bis zur Gegenwart unter spezieller Berücksichtigung der Verfassungsfragen. Quellenlektüre. Bei Behandlung von Tagesfragen wurden Sinn und Wert unserer schweizerischen Demokratie eingehend besprochen.

Mathematik (5 St.) Gaßmann. Grundbegriffe der Integralrechnung und der Reihenlehre. Analytische Geometrie des Raumes.

Geometrie (2 St.) Dünki. Analytische Geometrie der Kegelschnitte und der Flächen 2. Ordnung.

Darst. Geometrie (2 St.) Dünki. Durchdringen von Flächen, 2. Ordnung, Raumkurven.

Chemie (3 St.) Hartmann. Einführung in die organische Chemie.

Chem. Laboratorium (3 St.) Hartmann. Qualitative Analysen und einige quantitative Bestimmungen, Untersuchungen von Milch, Wein, Seife etc.

Biologie. (2 St.) Steinmann. Allgemeine Biologie wie IV. Gymnasium.

Physik. (3 St.) Fisch. Elektrizitätslehre.

Kunstzeichnen (2 St. fak.) Ringier. Wie 3. Klasse OR.

C. Handelsschule.

A₁: Knaben; A₂: Mädchen.

A. Klasse.

Deutsch A₁ (4 St.) I. Quartal. Brunner. Lektüre: Gotthelf: Kurt von Koppigen Stilistische Uebungen (Rahn, Schule des Schreibens, Mittelstufe 1. Heft.) Grammatik: Wortarten.

II. - IV. Quartal. Säuberli. Lektüre: Schiller: Die Räuber. A. v. Droste-Hülshoff: Die Judenbuche. G. Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe. Gedichte von Schiller, A. v. Droste-Hülshoff, G. Keller, C. F. Meyer. — Literaturgeschichte: Schiller, A. v. Droste-Hülshoff, G. Keller. — Stilistische Uebungen (Rahn; von Greyerz: Deutsche Sprachschule.) — Grammatik: Satzanalyse. Der einfache und der zusammengesetzte Satz. — Orthographie; Interpunktion. — Aufsätze.

A₂ I. Quartal (4 St.) Brunner. Lektüre: G. Keller: Spiegel das Kätzchen. Lessing: Minna von Barnhelm. — Stilistische Uebungen (Rahn: Schule des Schreibens, Mittelstufe, Heft 1). — Grammatik: Wortarten.

II. Quartal. Säuberli. Lektüre: C. F. Meyer: Gustav Adolfs Page; Gedichte. — Literaturgeschichte: C. F. Meyer. Stilistische Uebungen (Rahn). Grammatik: Satzanalyse. Der einfache und der zusammengesetzte Satz. — Aufsätze.

III. - IV. Quartal. Schurter. Grammatik: Wort- und Satzlehre. Aufsätze, Referate. Lektüre: Erzähler des 19. Jahrhunderts. Storm, Hans und Heinz Kirch; G. Keller, Der Landvogt von Greifensee. Salomon Geßner und seine Zeit. Gedichte von G. Keller. Thomas Mann, Unordnung und frühes Leid.

Französisch (5 St.) A₁ Wenger. Repetition und Vervollständigung der unregelmäßigen Verben nach Paul Roches, Cours de langue française, 1^{er} vol. Schriftliche Uebungen. Lektüre: Emile Sarvestu, Deux Contes; Lesage, Extraits de Gil Blas de Santillane; La Fontaine, Fables choisies. Résumés. Rezitationen.

A₂ Schurter. Grammatik: Repetition der Elemente. Die unregelmäßigen Verben. Schriftliche Uebungen. Mündliche Zusammenfassungen. Konversation. Lektüre: Dumas, Légendes suisses (Hunziker, Heft 3); Hunziker, A travers Paris à bâtons rompus; Eugène Rambert, La batelière de Postunen.

Italienisch A₁ A₂ (3 St.) Wenger. Einführung nach Franaigeat und Grütter, Avviamento allo Studio della Lingua Italiana. Konversationsübungen, Auswendiglernen von Prosa-
stücken. Schriftliche Uebungen.

Englisch (3 St.) A₁ Bagdasarianz. Lincke, Lehrbuch der englischen Sprache. 1. Teil: Phonetische Uebungen, Lektionen 1–9. Uebersetzungs- und Aufsatzübungen.

A₂ I.–III. Q. Straumann, IV. Q. Häusermann. Elemente nach Linke, Lehrbuch der englischen Sprache.

Geschichte A₁ (2 St.) Müller-Wolfer. Geschichtliche Grundfragen und Grundbegriffe. Wichtige kulturelle und politische Leistungen des Altertums und Mittelalters. Quellenlektüre. Wichtigste Tagesfragen.

A₂ Einige wichtige geschichtliche Grundfragen und Grundbegriffe. Aus der Kultur- und Kunstgeschichte des Altertums und Mittelalters. Quellenlektüre.

Geographie A₁ (3 St.) Hirt. Wirtschaftsgeographie der Schweiz. Südeuropa.

A₂ Geographie der Schweiz. Südeuropa. Besondere Betonung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Kultur.

Buchhaltung (3 St.) Hiestand. Aufgaben der Buchhaltung. Einführung in die Kontenlehre. Inventar und Bilanz. Geschäftsgang in einfacher Buchhaltung. Die doppelte Buchhaltung nach amerikanischer Form. Abschlußtechnik. Transitorische Posten. Immobilienrechnung.

Kaufmännisches Rechnen (3 St. im Sommer, 2 St. im Winter) Buchheimer. Abgekürztes Rechnen; Prozentrechnen; Zinsrechnung; Rechnen mit englischem Maß und Geld; Durchschnitts- und Verteilungsrechnung; Kettensatz; Schlußrechnung; Terminrechnung.

Handelsbetriebslehre (2 St.) Meyer. Entstehung, Bedeutung und Entwicklungstendenzen des Handels. Die kaufmännische Unternehmung, ihre Firma, ihre Formen und Kräfte. Bedingungen und Bezeichnungen beim Warenkauf. Telegrammverkehr. Transportwesen. Der einfache Zahlungsverkehr. Einführung in die Wechsellehre. — Form des kaufmännischen Briefes, kaufmännischer Briefstil. Handelskorrespondenz über einfache Vorfälle im Waren- und Zahlungsverkehr. Die Formulare im Zahlungsverkehr mit der Post. Einfache Wechselkorrespondenz.

Maschinenschreiben (2 St. für Mädchen) Meyer. Mechanismus und Handhabung der Schreibmaschine. Einführung in die Technik des Maschinenschreibens auf Grund der Zehnfinger-Blindschreibmethode. Abschrift, Stenoübertragungen, Darstellungsübungen.

Algebra (2 St.) A₁, Buchheimer. Primzahlen; rationale und irrationale Zahlen; algebraische Ausdrücke; Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Funktionen einer Variablen und ihre graphische Darstellung; Potenzen und Wurzeln.

Physik (2 St. Winter) Fisch. Ausgewählte Abschnitte aus der Mechanik.

Stenographie (2 St.) Zulauf. Im Sommer Anfänger-, im Winter Fortbildungskurs. System Stolze-Schrey, Lehrmittel: Riethmann und Sturm, dazu im Winter „Der Schweizer Stenograph“. Systemkenntnis, Lektüre, Schnellschreiben und Uebertragungen. Für die Knaben, die in der 2. Klasse keinen Stenographie-Unterricht mehr haben, kurze Anleitung über weiteres Kürzen und Einführung der gebräuchlichsten Kürzungen aus der Geschäftsstenographie.

Kunstzeichnen (2 St. fak.) Ringier. Zeichnen und Malen im Freien. Winter: Stilleben. Einfache kunstgewerbliche Arbeiten.

B. Klasse.

B₁: Knaben; B₂: Mädchen.

Deutsch (3 St.) B₁: Bagdasarianz. Lektüre: Schiller, Wallensteins Lager. Marie von Ebner-Eschenbach, Das Gemeindegeld. Leseübungen anhand mehrerer Kurzgeschichten. Sprachübungen nach Rahn, Schule des Schreibens, Mittelstufe, 1. Heft. Vorträge und Diskussionen. Aufsätze.

B₂: Bolliger. Lektüre: Gotthelf, Bartli der Korber. Keller, Regine, Romeo und Julia auf dem Dorfe. Lagerlöf, Charlotte Löwensköld. Stifter, Brigitta. Vorgelesen: Timmermans, St. Nikolaus in Not. Waggener, Schöpfung. - Stil- und Leseübungen, Aufsätze, Vorträge und Dialoge.

Französisch (4 St.) B₁, Wenger. Syntax, nach praktischen Uebungen aus dem Cours de langue française von Paul Roches, II. vol. (le nom, l'adjectif, les noms de nombre, l'adverbe, la préposition, le participe). Lektüre: Daudet, Tartarin de Tarascon, éd. Flammarion (complète). Résumés, Konversationsübungen, schriftliche Uebungen.

B₂, Schurter. Grammatik nach Truan, Cours pratique: Pronomen, Adjektiv. Schriftliche Uebungen, Konversation, Vorträge. Lektüre: Molière, Avare; François Coppée, Contes (Velh. u. Klasing); Gedichte.

Italienisch (3 St.) Wenger. Fortsetzung der Grammatik nach Alani, Lehrbuch der Italienischen Sprache. Zusammenhängende Lesestücke aus dem Anhang des gleichen Buches. Einzelne Gedichte. Uebersetzungen, Zusammenfassungen.

Englisch (3 St.) B₁: I.—III. Q. Straumann; IV. Q. Häusermann. Elemente nach Eckermann-Schulze, Learning English, Grundbuch. Lesestücke aus E. Reichel, Mystery Stories.

B₂: Bagdasarianz. Kempf-Zimpel, Learning English: Lektionen 13—18 und Anhang. Lektüre: Oscar Wilde, The Happy Prince, The Devoted Friend, The Nightingale and the Rose. Robert Browning, The Pied Piper of Hamelin. Einige Volkslieder. Uebersetzungs- und Aufsatzübungen.

Geschichte (2 St.) Bolliger. B₁: Politische und Kulturgeschichte der Völkerwanderung, des Mittelalters und Spätmittelalters. Beginn der Renaissance. — Kunstgeschichte: Die Stile dieser Epochen als Ausdruck der Zeitstimmung. — Geschehnisse der Gegenwart.

B₂: Ueberblick über Mittelalter und Renaissance. Typische Staatsbildungen. Klosterkultur, Rittertum, bürgerliche Kultur der Städte. Der Humanismus. — Die Kunst dieser Epochen als Illustration der kulturellen Wandlungen. — Zeitgeschehen.

Geographie (2 St.) Hirt. B₁: Länderkunde von Europa fertig. Geographie von Nordamerika.

B₂: Nordosteuropa. Geographie von Afrika.

Algebra (2 St. B₁) Sommer, Dünki. Logarithmen. Kaufmännischer Rechenschieber. Quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Folgen.

(Winter) Gaßmann. Rentenrechnung. Kaufm. Rechenschieber II.

Buchhaltung (2 St.) Hiestand. Ausbau der Kontenlehre. Geschäftsgänge in italienischer Buchhaltung und Durchschreibebuchhaltung (Ruf). Konten in fremder Währung. Die Buchhaltung der Kollektiv- und Kommanditgesellschaften.

Kaufmännisches Rechnen (2 St.) B₁: Meyer, B₂: Hiestand. Diskontrechnung. Kontokorrentrechnen. Abrechnungen über Effekten.

Handelsbetriebslehre (1 St.) B₁: Meyer. In Verbindung mit Handelsrecht. Wertpapierlehre, Wechsel, Check, Effekten, Warenpapiere. Kreditbrief. Korrespondenz aus folgenden Gebieten: Beschwerden (Verzug, Mängelrüge), Erkundigungen und Auskünfte.

B₂: Hiestand. Wertpapierlehre: Wechsel, Check, Effekten, Warenpapiere. — Wechsel- und Checkkorrespondenz.

Maschinenschreiben B₁ (2 St.) Hiestand. Mechanismus und Handhabung der Schreibmaschine. Maschinenschreiben nach der Zehnfinger-Blindschreibmethode. Abschriften, Geläufigkeitsübungen, Stenoübertragungen, Darstellungsübungen, Diktate. Vorführung von Vervielfältigungsapparaten.

B₂ (2 St.) Hiestand und Meyer. Fortbildungskurs. Abschriften, Geläufigkeitsübungen, Stenoübertragungen, Darstellungsübungen, Diktate, Vervielfältigungsarbeiten.

Handels- und Wechselrecht (2 St.) B₁ Meyer. Wechsel- und Checkrecht, Wertpapierrecht. — Das Wichtigste aus der allgemeinen Rechts- und Vertragslehre. — Kaufvertrag, Dienstvertrag, Kommissions- und Agenturvertrag.

B₂ Zweifel. Einführung in die allgemeine Rechtslehre. Rechts- und Handlungsfähigkeit. Natürliche und juristische Personen. Grundbegriffe des Handelsrechts. Die wichtigsten Grundsätze der allgemeinen Vertragslehre unter Berücksichtigung einzelner Vertragsarten (Kaufvertrag, Dienstvertrag).

Physik (2 St.) Fisch. Wasserkraftmaschinen. Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre in Auswahl.

Chemie (2 St.) Hartmann. Einführung in die Chemie. Kurze Behandlung der wichtigsten Stoffe und chemischen Reaktionen. Einige Stunden wurde im Laboratorium gearbeitet.

Stenographie (2 St. für Mädchen) Zulauf. Systematische Einführung in das erweiterte Kürzungsverfahren mit besonderer Berücksichtigung der kaufmännischen Korrespondenz nach dem Lehrmittel des Allg. Schweiz. Stenographenvereins. Uebungen an Geschäftsbriefen und anderem Stoff aus Handel, Verkehr und Politik, Lektüre im redeschriftlichen Teil des „Stenograph“, Diktate und Uebertragungen.

Kunstzeichnen (2 St. fak.) Ringier. Sommer: Die Landschaft in farbiger Darstellung. Aquarell. Pastell und Oel. Winter: Modellieren.

C. Klasse.

Deutsch (3 St.) Bolliger. Lektüre: Lessing, Emilia Galotti. Schiller, Don Carlos. Lyrische Gedichte von Klopstock, Goethe, Schiller und Hölderlin. Hesse, Peter Camenzind. Waggerl, Das Wiesenbuch. J. Conrad, Jugend. — Literaturgeschichte: Grundzüge des Barocks, der Anakreontik, der Sturm und Drangbewegung und der Klassik. — Stil- und Leseübungen, Vorträge, Aufsätze und Dispositionen.

Französisch (4 St.) Wenger. Uebersetzungen aus Banderet, Recueil de thèmes II^e partie, mit Repetition einzelner Kapitel aus der Syntax. Einführung in den Privatbrief und in die Handelskorrespondenz; kleine Aufsatzübungen. Zusammenfassungen. Lektüre: Pierre Loti, Pêcheur d'Islande.

Italienisch (3 St.) Wenger. Behandlung einzelner Kapitel aus der Syntax (Verbum, Pronomen, Adverb, Präposition) nach Hunziker, Sommario di Grammatica Italiana, mit Uebungen. Einzelne Uebersetzungen zusammenhängender Stücke aus Banderet II. Einführung in die Handelskorrespondenz. Lektüre: Mansoni, J. Promessi Sposi (Ausgabe Orell Füßli).

Englisch (3 St.) Bagdasarianz. Lektüre aus F. Norman, John Bull and his Country. W. S. Maugham, The Outstation. H. Belloc, The End of Henry IV. H. Walpole, A Fine Day. Repetitionen nach Borchard, Praktisches Lehrbuch der englischen Sprache. Referate. Zusammenfassungen. Uebersetzungsübungen. Einführung in die englische Handelskorrespondenz nach Gschwind-Lätt. Business Letters.

Geschichte (2 St.) Bolliger. Die Zusammenhänge der neueren Geschichte bis 1870 in knapper Uebersicht. Ausführliche Behandlung der Epoche 1871 — 1918: Kontinentale Spannungen und Kolonialkrisen, Dreibund und Entente. Der Weltkrieg. Schweizergeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. Die Bundesverfassung. — Zeitereignisse.

Geographie (2 St.) Hirt. Ostasien, Indien, Australien. Vorderasien. Wirtschaftliche und politische Probleme. Bedeutung für die Schweiz. Nord-, Mittel- und Südamerika.

Algebra (1 St. Knaben) Gaßmann. Kombinatorik. Kaufmännischer Rechenschieber. Tilgungsrechnungen. Wahrscheinlichkeits- und Versicherungsrechnungen.

Buchhaltung (2 St.) Hiestand. Die Buchhaltung der Gesellschaften. Fabrikbuchhaltung. Gesetzliche Vorschriften betr. Buchhaltung und Bilanz. Formen der doppelten Buchhaltung.

Kaufmännisches Rechnen (2 St.) Hiestand. Schwierigere Warenkalkulationen. Feste Zahl. Kalkulationsdiagramme und -tabellen. Einführung in die Kostenlehre. Industrielle Kalkulation. Devisenrechnung. Wiederholungen.

Handelsbetriebslehre (2 St.) Hiestand. Giro- und Clearingverkehr der Schweizerischen Nationalbank. Bezeichnungen und Bedingungen beim Warenkauf. Beschwerden von Käufer und Verkäufer. Weiterbildungsmöglichkeiten für Diplomanden. Das schweizerische Zollwesen. — Mahnkorrespondenz; Kreditbrief; Erkundigungen und Auskünfte; Bewerbungsschreiben; Briefe aus dem Warenverkehr.

Volkswirtschaftslehre (2 St.) Hirt. Die Lehre der Produktion. Verteilung der Güter. Besprechung aktueller Fragen. Die historische Entwicklung der volkswirtschaftlichen Anschauungen.

Handels- und Wechselrecht (2 St.) Zweifel. Grundzüge des Wechselrechts mit Erläuterung zahlreicher praktischer Beispiele. Begriff und Arten der Wertpapiere. Die Gesellschaften des OR. Grundzüge des Schuldbetriebs- und Konkursrechts. Vorträge und Repetition.

Chemie und Warenkunde (3 St.) Hartmann. Wichtigste organische Verbindungen; Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Säuren, Fette, Kohlenhydrate, Eiweiße, die Grundlagen der Ernährung. Die Salz-, Soda-, Glas-, Zement- Ton- und Eisenindustrie. Im Laboratorium wurden Milch, Wein, Seife untersucht und Titrations ausgeführt.

Stenographie, Französische (Mädchen obl., Knaben fak., 1 St.) Zulauf. Système Unifié nach E. Wyler und R. Meyer. Systemkenntnis, Diktate und Uebertragungen.

Kunstzeichnen (2 St. fak.) Ringier wie B. Klasse.

D. Fächer mit besonderer Klasseneinteilung.

1. Religionsgeschichte für 3. Klassen fakultativ (1 St.) Müller-Wolfer.
Aus der Welt des Brahma und Buddha anhand einschlägiger Texte.

2. Spanisch.

I. Kurs. (3 St.) Camacho. Einführung nach Dernehl-Laudan. Konversation. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Lektüre: La Hermana San Sulpicio von Palacio Valdes.

II. Kurs. (3 St.) Camacho. Beendigung des Grundbuches für den spanischen Unterricht von Dernehl-Laudan. Konversation, Sprichwörter und Gedichte. Diktate. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Lektüre: El Si de las Niñas von Moratin.

3. Gesangsunterricht. E. A. Hoffmann.

I. Abteilung. (Zwei Gruppen mit je einer Wochenstunde.) Schüler der Klassen I. und 1.: Stimm- und Sprechschulung. Einstimmige Volks-, Studenten- und Kunst-Lieder. Gegen den Schluß des Schuljahres mehrstimmige Chorlieder als Vorbereitung für die Chorstunde. Die beiden Gruppen sangen gemeinsam mit dem Töchterchor an der Schlußzensur zwei Lieder für gemischten Chor.

II. Abteilung. Männerchor-Stunde. Schüler aus den verschiedenen oberen Klassen. Volks- und volkstümliche Lieder, zumeist für den Chor gesetzt und vervielfältigt. Studentenslieder. Vaterlandslieder für den „Heimattag“. Mit dem verstärkten Töchterchor wurde am Schülerabend die Kantate „So treiben wir den Winter aus“ von Cesar Bresgen als schweizerische Erstaufführung herausgebracht.

III. Abteilung. Töchterchor (für die Schülerinnen der Klassen I und A obligatorisch). Zwei- und dreistimmige Chorlieder in neuerzeitiger Bearbeitung. Mitwirkung am Schülerabend und an der Schlußzensur (s. oben!)

4. Instrumentalmusik.

Klavier und Musiktheorie. Otto Kuhn.

Klavier: Es wurden im Unterricht die bewährten Studien- und Vortragswerke der ältern und neuern Zeit verwendet. Erstmals finden in diesem Schuljahr zwei Vortragsübungen statt. Die erste während der vorhergelegten Besuchstage im Januar, die zweite wie üblich Ende Schuljahr. Es hängt dies mit der Zunahme der Schülerzahl zusammen, die natürlich auch eine Zunahme der Musikschüler zur Folge hatte. Es wurden diesmal gemischte Programme aufgestellt aus Werken der bekanntesten Komponisten. Am Schülerabend spielten 2 Schüler auf zwei Flügeln die Beethoven-sonate von Saint-Saëns.

Musiktheorie: Fortsetzung der Musikgeschichte, Neuromantik, Nationale Schulen. Ferner: Die Musik und ihre physikalischen Grundlagen. (Lehre der Akustik.)

Violine: M. Rüegg. Für die untere Stufe Schule von Kuchler, Etüden von Kuchler, Kayser, Mazas. Fortgeschrittene Schüler spielen Etüden von Kreutzer und Fiorillo, für alle bogentechnische Studien nach Sevcik und Kuchler. Wie gewöhnlich werden Stücke, Sonaten und Konzerte aus der klassischen und romantischen Literatur gespielt. An den Vortragsübungen kommen Werke von Purcell, Händel, Auber, Mozart, Haydn, Schubert zum Vortrag. — Zwei Schüler werden in das Violaspiel eingeführt und spielen Etüden von Sitt, Bruni, Sonaten und Konzerte von Bach und Händel.

Kammermusik: M. Rüegg. Verschiedene Schülergruppen spielen Triosonaten, Duette und Quartette aus der der klassischen Literatur.

Orchester: M. Rüegg. Am Schülerabend begleitete das Orchester eine Kantate für Chor und Orchester von Bresgen. An der 2. Vortragsübung spielte es eine Partita für Streicher von J. Pachelbel.

Violoncello. E. Braun. Im Schuljahr 1938/39 wurden von größern Werken der Cello-literatur durchgenommen: Konzerte von Goltermann (A-moll und D-moll) und Saint-Saëns (A-moll), sowie Sonaten von Eccles, Joh. Christoph Friedrich Bach, Schubert (Arpeggione) und Brahms (E-moll). An der Vortragsübung spielte ein Schüler den ersten Satz der Sonate in A-dur von Beethoven.

5. Exkursionen.

Im Anschluß an den Chemie- und Warenkundeunterricht (Hartmann).

Mit allen obern Klassen wurden das Gaswerk Aarau, die Eisen- und Stahlgießerei Oehler & Cie. in Aarau besucht. Außerdem mit der 4. Oberrealklasse: die Rheinsalinen Schweizerhalle, das Erzbergwerk Herznach, die Zementfabrik Holderbank, die Bürstenfabrik Walter in Oberentfelden, die Gummiwarenfabrik Lonstroff in Aarau, die Glühlampenfabrik Osram, Aarau, die Seifenfabrik Helvetia und Gerberei in Olten. Mit der 3. Handelsklasse wurden noch besucht: Die Gummifabrik Lonstroff, Aarau, die Fabrik von E. Fischer, Söhne, in Dottikon, die Mühle Ackermann in Dottikon, die Weberei, Bleicherei und Färberei Gebr. Fehlmann in Birrwil, die Spiegelfabrik Birrwil, die Glühlampenfabrik Aarau, die Cellulosefabrik Attisholz und die Papierfabrik Biberist und das Eisenwerk Gerlafingen.

Biologische Exkursionen. Steinmann. Besuch eines zoologischen Gartens mit den Zoologieklassen, verschiedene Unterrichtsstunden im Freien.

Kunstgeschichte. I. Gym. Augusta Raurica. Basler Kunstmuseum.

Geographie. Mit den 1. Klassen wurden Uebungen zur Einführung in das Kartenlesen jeweils halbtägig durchgeführt.

Die 2. Oberreal. besuchte die Jubiläumsausstellung der Landestopographie und Alpines Museum in Bern.

2. Gym. Museum für Völkerkunde Basel und Rheinhafen.

Die Mädchenklasse b besuchte die Chokoladefabrik Frey in Aarau.

Italienreise Herbst 1938, 1.—17. Oktober. Teilnehmer: 15 Schüler der 4. Kl. Gymnasium. Leitung: Dr. W. Gerster, Frau Dr. Anni Gerster. Wir besuchten Genua, Pisa, Lucca, Florenz, Siena, Perugia, Assisi, Rimini, San Marino, Ravenna, Bologna.

6. Leibesübungen (Morf und Wernli).

A. Turnen.

1. Schüler, Sommer: Geh- und Laufschule, Trainierübungen, Partner- und Bodenübungen, Leichtathletik in Vor- und Hauptübungen: Kurzstreckenlauf, Dauerlauf, Weit- und Hochsprung, Kugelsstoßen, Diskus- und Speerwerfen, Hürdenlauf, Schleuderball, Pendel- und Rundbahnstaffeln, Hindernisläufe. Kampfspiele: Handball, Korbball, Fußball, Faustball. Schwimmen: Trockenübungen, Wassergewöhnungsübungen, Stilschwimmen, Wasserspringen, Rettungsschwimmen.

Winter: Ordnungs- und Marschübungen, Frei- und Trainierübungen, Boden- und Partnerübungen, Ballübungen mit Medizinball, Hohlball und kleinen Bällen, Boxen, Ringen, Skiturnen, Reck, Barren, Ringe, Sprossenwand, Klettertau und Klettergerüst, schwed. Gitterleiter, Bock- und Pferdlangspringen, Rollübungen und Federbrettspringen. Eislaufen. Erste Hilfe bei Unfällen (Hr. Dr. Oehler), Rettungsschlittenbau. Kommandierübungen. (Ob. Kl.)

2. Schülerinnen, Sommer: Geh-, Schreit-, Hüpfübungen, Freiübungen, Trainier- und Bodenübungen, Leichtathletik wie die Schüler mit Ausnahme von Hürdenlauf, Korbball, Handball, Schwimmen, Singspiele, Wandern mit Gesang.

Winter: Gehen, Laufen, Hüpfen, Springen (n. Mädcheturnschule), Skiturnübungen, Schwebekanten, Sprossenwand, Kletterstangen, Schaukelringe, Rundlauf, Reck, schwed. Gitterleiter, Bockspringen, Rollübungen, Seilspringen, Keulenschwingen, Ballübungen mit Medizinball, Hohlball und Gymnastikball, Singtanz.

B. Sport.

1. Schüler, Sommer: Dienstag 5—7, Mittwoch 2—4 und 4—6 Uhr je in drei Abteilungen (alle 1., 2. und 3. Klassen) Kampfspiele, Klassenwettkämpfe, Durcharbeitung aller leichtathletischen Disziplinen, Geländeübungen.

Winter: Austragung einer Handballmeisterschaft zwischen allen Klassen auf den Sportplätzen Schachen und Brügglifeld je am Mittwoch von 2—4 Uhr. Eis- und Skilaufen.

2. Schülerinnen, Sommer: Alle Mädchen zusammen am Montag von 5—7 Uhr: Leichtathletik, Korbball, Wanderungen, Singen, Schwimmen, Geländeläufe an der Aare.

Winter: Austragung einer Korbballmeisterschaft zwischen allen Klassen. Eis- und Skilaufen.

C. Schießen.

Der Schießunterricht wurde geleitet von den Herren Oblt. Morf, Oblt. Gerspach, Oblt. Belart (die 2 letzteren Herren für den verstorbenen Herrn Prof. Cappis und den zurückgetretenen Herrn Prof. Wenger) und Lt. Wernli.

Erster Schießtag: 17. Mai, letzter Schießtag: 25. August. An 35 Schießtagen wurde mit 226 Schülern 7594 Schuß verschossen, pro Schüler 33,75 Patronen. Von den Schülern haben alle die Bedingung (11 Pt., 5 Treffer) erfüllt = 100%. Den besten Klassendurchschnitt schossen (freiwillig) 11 Schüler der O. R. mit 21,4 Punkten, gefolgt von Schülern der IV b (ebenfalls freiwillig) mit 21,3 Punkten. Den Wanderbecher gewann die 2. O. R. mit 20,50 Punkten. (26 Schüler.)

Jahr	Anzahl Schützen	Verblieben	Ehrenmeldungen	Durchschnitt
1933	153	4	20	16,1
1934	151	1	35	16,7
1935	189	7	52	16,4
1936	194	3	54	16,2
1937	203	2	83	18,58
1938	226	0	84	18,10

Eine Gruppe von 22 Schülern beteiligte sich (nach einem Ausscheidungsschießen) am Aarg. Kant. Schützenfest in Lenzburg und errang sich, außer Konkurrenz, mit 25,85 Pkt. den Lorbeerkrans mit großer Plakette. Alle Teilnehmer waren begeistert. Wir werden gerne wieder, wenn sich die Gelegenheit bieten sollte, an derartigen Veranstaltungen teilnehmen.

D. Sporttage.

1. Der Sporttag der Kantonsschule konnte wiederum, wie letztes Jahr, Ende September, in der zweitletzten Schulwoche bei schönstem Wetter abgehalten werden. Unter Mitwirkung fast des gesamten Kollegiums wurde ungefähr dasselbe Programm abgewickelt wie im Vorjahr. Die Mädchen zeigten diesmal statt Freübungen Keulenübungen. In den Einzelleistungen wie in den Klassendurchschnitten sind Fortschritte zu verzeichnen.

E. Skitage.

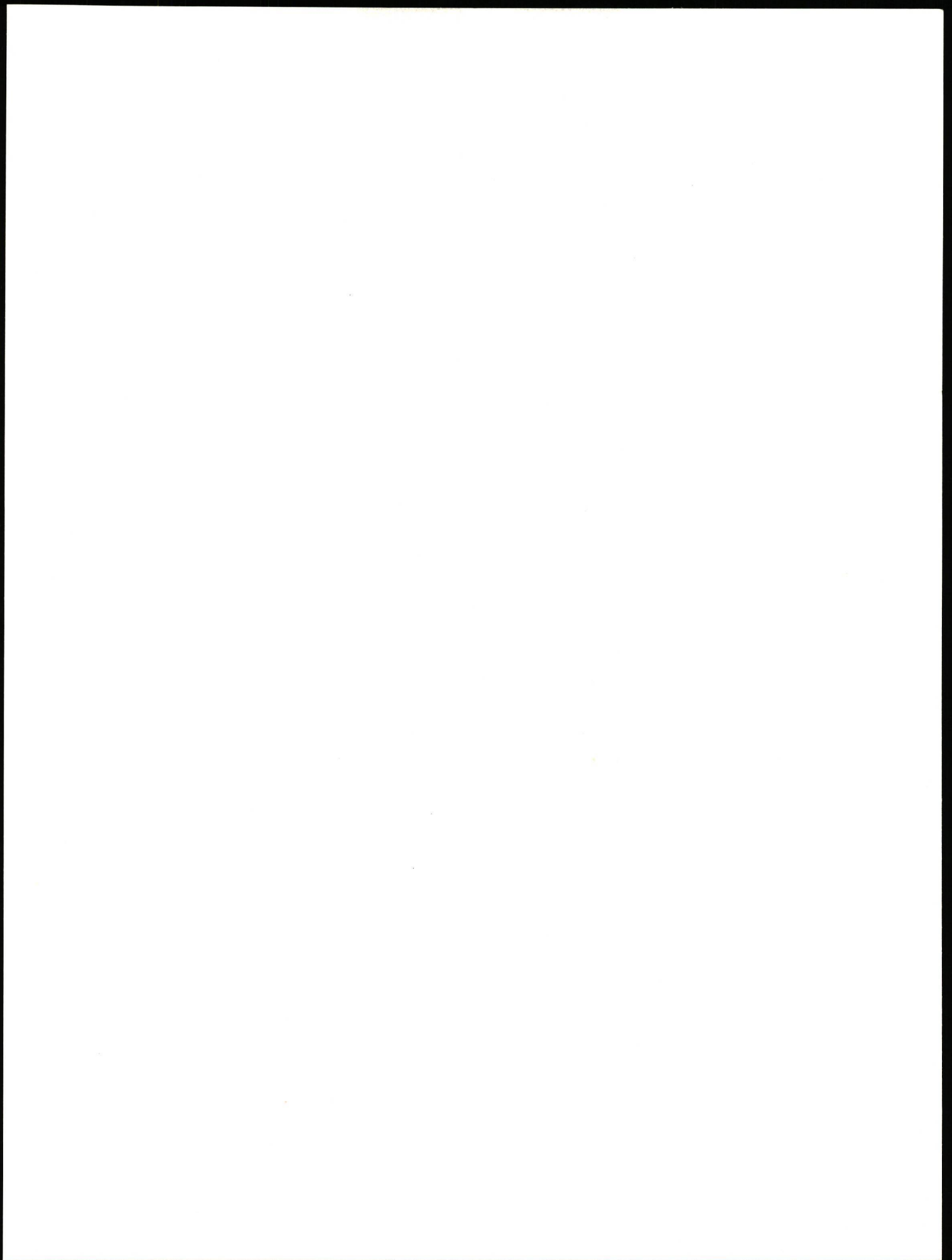
Die Skitage wurden vom 25.-28. Januar wie letztes Jahr in den Flumserbergen durchgeführt. Es nahmen daran teil: 300 Schüler und Schülerinnen, 12 Lehrer und 14 Skiinstruktoren. Schüler und Begleiter waren auf 7 Unterkünfte verteilt, nämlich: Dübendorferhütte, Tannenheim, Skihaus LCZ, Tschudiwiese, Gafrida, Skihaus ASZ und Tannenboden. Die Administration besorgte Herr Prof. Wenger. Im Rahmen eines generellen Arbeitsprogrammes war jede Hütte unter einem Lehrer als Chef selbständig. Diese Lösung (dezentralisierte Leitung und Arbeit nach gemeinsamem Programm) hat sich bewährt. Der Turnlehrer war dann frei zur Besichtigung aller Gruppen und zur Tourenführung. Es wurde nach Schweiz. Einheitsschule gelehrt, und unter Vermeidung von übertriebene.n Übungshangfahren sofort Geländeübungen bis Touren eingeschaltet. Der ausgiebige Schneefall am 2. und 3. Tag schuf ein ideales Skigelände, und die herrlichen Sonnentage vom Mittwoch und Samstag zeigten die wundervolle Umgebung, die sich letztes Jahr so schön im Nebel verhüllt hatte. Am letzten Tag bestritten 40 Schüler ein Abfahrtsrennen und die Besten davon anschließend einen Slalomlauf. Es wurden eine Einzel- und eine Klassenrangliste erstellt. Die Skitage konnten ohne nennenswerte Unfälle, und trotz der grassierenden Grippe nur mit wenigen leichten Erkrankungen, beendet werden.

F. Schülermessungen.

Die letzten Jahr erstmals erweiterten Körper- und Leistungsmessungen wurden auch dieses Jahr wieder an rund 340 Schülern vorgenommen (total in beiden Jahren 670 Schüler). Eine Arbeit darüber steht vor ihrem Abschluß und wird wahrscheinlich zu einer Neuredaktion der Körperzeugnisse führen.

G. Sonderturnen.

Das Sonderturnen wurde letztes Jahr eingeführt, um den Schülerinnen und Schülern, die vom regulären Turnunterricht vorübergehend oder dauernd dispensiert sind, Gelegenheit zu geben, in einer ihnen angemessenen Weise Leibesübungen zu betreiben. Das Sonderturnen entspricht zweifellos einem Bedürfnis und hat sich bisher bewährt.





† FRITZ CAPPIS

† FRITZ CAPPIS.

1895—1938.

Am Nachmittag des Pfingstsonntages ereilte uns die Hiobsbotschaft vom Tode unseres lieben Freundes Fritz Cappis. Seit knapp vier Wochen lag er im Bürgerspital seiner Vaterstadt Basel darnieder, eine heimtückische Krankheit mit großer Geduld ertragend. Ein chirurgischer Eingriff ließ in den letzten Tagen die baldige Genesung hoffen; um so erschütternder ist für alle, die ihn kannten, die furchtbare Nachricht.

Eine so ausgesprochene Persönlichkeit wie Fritz Cappis eine war, wird eine große Lücke hinterlassen, sowohl in der Anstalt, wo er ein hervorragender Lehrer gewesen ist, wie in den vielen Vereinigungen, wo er eine führende Rolle spielte. Es sei uns daher erlaubt, die Hauptzüge dieses nicht alltäglichen Charakters zu skizzieren.

Fritz Cappis wurde im Jahre 1895 geboren, besuchte die Schulen seiner Vaterstadt Basel und studierte daselbst Altphilologie. Seine Schulkameraden und Kommilitonen schildern ihn als einen jungen Mann von eiserner Energie, den die Hindernisse eher reizen als abschrecken, aber ohne jede Streberei; die strenge Disziplin, die er sich auferlegte, war Selbstzweck, sollte vor allem der Entwicklung seiner Persönlichkeit dienen. Der lange Militärdienst der Grenzbesetzung 1914—1918 entwickelte noch mehr diese stoischen Anlagen, sodaß militärische Zucht, Selbstüberwindung, Hilfsbereitschaft für ihn Selbstverständlichkeiten wurden.

So gerüstet tritt er dann in den Schuldienst ein, zuerst in der Evangelischen Anstalt zu Schiers, wo er sich der einzelnen Zöglinge anzunehmen lernt. Seine ausgesprochene psychologische Begabung leistet ihm dabei wertvolle Dienste; die Erfahrungen, die er an sich selbst gemacht hat, sind für seine Pädagogik grundlegend: er verlangt Zielbewußtsein, Überwindung, Verzicht auf Bequemlichkeit, einen Willen, der vom vorgezeichneten Wege nie abweicht. Wer diese heutzutage unerläßlichen Eigenschaften nicht besaß, den gab der junge Lehrer auf.

Im Jahre 1925 wurde Fritz Cappis an die Aargauische Kantonsschule gewählt und wirkte daselbst 13 Jahre. Seine Pädagogik fand naturgemäß nicht bei allen Zöglingen und Eltern Anklang; denn sie wirkte auf einige wie Bise auf Treibhauspflanzen. Aber wie viele ehemalige Schüler dankten ihm später schriftlich dafür, daß er sie hatte in der Schulzeit arbeiten, richtig arbeiten gelehrt! Bei wie vielen wird die Kunde des Ablebens des vorzüglichen Lehrers tiefen Schmerz hinterlassen! Denn Fritz Cappis war trotz seiner etwas rauhen Art ein Mann von unendlicher Güte. Er war, so zu sagen, gut im Geheimen.

Wenn in amtlicher Tätigkeit hauptsächlich neben seinem hohen Gerechtigkeits-sinn seine Sachlichkeit, sein scharfes logisches Denken zur Geltung kamen, zeigte unser Freund im Privatverkehr ein goldenes Herz. Viele ließen sich vielleicht durch seine geistige Überlegenheit, welche sich durch geistvolle Aphorismen kundgab, abschrecken; wer aber das Glück hatte, in seine Intimität zu dringen, entdeckte Schätze der Menschlichkeit.

Als Fachmann der Philologie hat Fritz Cappis in den Jahresberichten der Kantonsschule mehrere Abhandlungen veröffentlicht, welche die große Schärfe seines Urteils, die Klarheit seines Denkens zeigen und im Ausland vielfach beachtet wurden. Er begnügte sich nicht mit Nachschlagewerken, mit Kollationierung von Quellen; er wollte «de visu» die Wahrheit kontrollieren. So unternahm er mit dem Schreiber dieser Zeilen mehrere Reisen nach Frankreich, versuchte, die Route Cäsars durch Gallien genau zu verfolgen, das umstrittene Schlachtfeld von Bibracte festzustellen, wo unsere Ahnen unter Divico eine ehrenvolle Niederlage erlitten; so sammelte er Material für eine spätere wissenschaftliche Arbeit.

Unser Freund beschränkte sein Interesse nicht auf die Archäologie. Der größte Teil seiner Freizeit war seinen Pflichten als höherer Offizier gewidmet; auch in diesem Gebiete genügte ihm das Pflichtenheft nicht. Er ging mit froher Initiative vor und hat im Skiwesen der Armee Hervorragendes geleistet; er gründete in seinem lieben Prätigau das musterhafte Militärskihaus «Arflina» für die Soldaten seines Bataillons.

Dieser klardenkende Patriot, dieser stramme Soldat ist auch ein begeisterter Alpenfreund gewesen. Es gibt kaum eine Ecke des Bündnerlandes, welches sein Lieblingsgebiet war, die er nicht besucht und wo er nicht Freunde gewonnen hätte; eine wahre Verehrung empfand er für die Bewohner dieser entlegenen Täler, wo die Erde die Menschen hart macht und sie vor den Schwächen des Tieflandes schützt. Mit Bergführern, Waldknechten, Sennen war er in seinem Element, gewann im Nu diese einfachen, schweigsamen Leute mit seinem urchigen Humor, schloß Freundschaften, von denen die meisten noch bestehen. In vielen Hütten des Prätigaus wird in diesen Tagen Trauer Einzug halten.

Einen Mann mit offenen Augen, einen vielseitigen, hochintelligenten Mitbürger von aufrechtem Sinn hat Gott plötzlich aus unserer Mitte genommen; einen Freund von seltener Treue haben wir verloren.

Wir beugen uns tiefbetäubt vor dem Willen Gottes.

E. Truan.